

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rfg., Reklamen 20 Rfg.
für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rfg. Reklamen auswärts 30 Rfg.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugpreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände reißt fertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 99

Samstag, 28. April 1928

81. Jahrgang.

Ist das national?

Das Ergebnis des ersten französischen Wahlgangs am vergangenen Sonntag hat in der sich „vaterländisch“ nennenden deutschen Presse eine fast ebenso große Befriedigung ausgelöst wie in den Blättern der französischen Nationalisten. Es ist zwar erst eine Vorwahl gewesen, es sind von mehr als 600 Abgeordneten erst rund 180 gewählt. Aber unter diesen Gewählten nehmen die Angehörigen der Rechtsparteien ohne Zweifel die erste Stelle ein. Wir wollen hier nicht erörtern, welchen Einfluß die Wahl dort auf unser politisches Verhältnis zu Frankreich gewinnen kann, wir wollen uns hier nur fragen, ob die Resultate der Vorwahl unbedingt symptomatisch sind für die Hauptwahl und, wenn es so sein sollte, ob dies für einen wahrhaft vaterländisch-führenden Deutschen ein Grund zur Freude sein kann.

Zunächst scheint es nicht unbedingt sicher, daß der Rechtsruck der Vorwahlen auch bei den Hauptwahlen am kommenden Sonntag zum Ausdruck kommen wird. Die französischen Rechtskreise, die vor ein paar Tagen noch außerordentlich entzückt waren über ihren „alle Erwartungen weit übertreffenden Erfolg“, sind bereits merklich kleinlauter geworden. Wie es scheint, mit gutem Recht. Sie haben wohl eingesehen, daß die günstigen Ergebnisse des vergangenen Sonntags einmal der heillosen Verwirrung der Linken und außerdem der Tatsache zu verdanken sind, daß die Rechtsparteien in Frankreich eine Reihe totfischer Wahlkreise besitzen, die natürlich schon im ersten Wahlgang zu endgültigen Resultaten kommen. Die mehr als 400 Wahlkreise, in denen am 29. April die Entscheidung fällt, sind so hart umkämpft, daß die Rechtsparteien nur dort Mandate erwarten dürfen, wo die Linke ihre inneren Zwistigkeiten nicht zu überwinden vermag. Das dürfte in verschiedenen Wahlkreisen, wo die Verhältnisse weitgehend durch lokale Rücksichten bedingt werden, sicherlich der Fall sein. Aber andererseits ist man auf der Linken außerordentlich bemüht, Radikale und Sozialisten soweit wie möglich wieder unter einen Hut zu bringen. Wie weit das gelingt, läßt sich im Augenblick natürlich nicht sagen. Es kann sein, daß die Eingung weit genug kommt, um die Erfolge der Rechten wieder auszugleichen, aber es kann noch eher sein, daß auch die endgültige Wahl, die wie man weiß, nicht unter äußerlich politischen Parolen, sondern im Zeichen der alle Volksschichten gleichmäßig interessierenden Erhaltung der Wahrgangsstabilität, steht, mit einem Siege der Rechtsparteien endet.

Die Deutschnationalen sehen — daran ist der Wunsch, es möchte so kommen, nicht unbeteiligt — Poincaré schon jetzt als den endgültigen Sieger an. Sie freuen sich

darüber recht königlich und sie sind mit dem größten Eifer dabei, dem deutschen Wähler klar zu machen, es gäbe jetzt gar keine andere Parole als die, der zu erwartenden französischen Rechtsmehrheit eine deutsche Rechtsmehrheit entgegen zu setzen. Beides, die Freude sowohl wie den Eifer, können wir nicht billigen. Es mag sein, daß Poincaré auch am Sonntag den Sieg davontragen wird, es mag sogar sein, was keinesfalls sicher erscheint, daß die Festigung der Stellung Poincarés zu einer gewissen Verfestigung der deutsch-französischen Beziehungen führen kann. Aber hat, wenn das in Aussicht stehen sollte, jemand in Deutschland und sei er der engste Parteisanatifer, einen Grund, sich zu freuen? Ist das national, wenn man über ein Ereignis jubiliert, das nach eigener, häufig geäußerter Ansicht dem Wohle des Vaterlandes abträglich ist? Die Deutschnationalen stellen doch das Vaterland über die Partei, oder nicht? Oder ist ihnen ihr agitatorisches Interesse wertvoller als das Interesse des Deutschen Reiches? Der Schlussfolgerung, daß ein nationalistischer Sieg in Frankreich mit einem nationalistischen Siege in Deutschland beantwortet werden müsse, können wir uns nun einmal nicht anschließen. Aus ihr spricht noch zu sehr eine Geisteshaltung, die sich, als sie in der deutschen Außenpolitik führend war, nicht zu unserem Wohle ausgewirkt hat, die Neigung nämlich, auf einen großen Klotz einen großen Keil zu setzen: in ihr offenbart sich noch zu wenig die Einsicht, daß es heutzutage im politischen Leben auf ganz andere Dinge ankommt, als auf eine Wiedererweckung des nationalistischen Gegenjahres. Wir können uns angesichts der Mentalität der angelsächsischen Mächte sehr wohl vorstellen, daß eine nationalistische und darum weltpolitisch-isolierte Regierung nicht das erreicht, was eine maßvolle und vernünftig-prozedierende Linkenregierung in Gemeinschaft mit den Weltmächten erreichen könnte. Es ist also weiter nichts als ein Wahlmanöver, als eine trügerische, keineswegs zwingende Behauptung, wenn die Deutschnationalen aus einem Siege Poincarés die Notwendigkeit folgern, in Deutschland etwa eine Regierung Weisarp oder Freytag-Loringhoven zu etablieren. Wir wählen jedenfalls, unabhängig davon, was in Frankreich kommt, eine Volksvertretung, die unsere Weltgestaltung fördert mit Mitteln, die den Frieden Europas sichern. Die Friedenspolitik hat sich bewährt. Die Deutschnationalen machen sie mit, solange sie in der Regierung sitzen, sie verleugnen sie, wenn sie an der Verantwortung nicht beteiligt sind. Sie orientieren ihre Haltung am agitatorischen Bedürfnis. Wir sind für Ehrlichkeit und Konsequenz.

Das Haager Schiedsgericht entscheidet abermals zu Deutschlands Gunsten

Berlin, 27. April. Nach einer anständiger Stelle eingelaufenen Nachricht hat der Internationale Schiedsgerichtshof im Haag am Donnerstag in der obersteinsten Schlichtungsfrage eine Entscheidung gefällt, die dem Vernehmen nach wenigstens in der Kernfrage dem deutschen Standpunkt gerecht wird.

Der obersteinsten Schlichtungsfrage geht bekanntlich bis auf das Jahr 1926 zurück. Damals wies die polnische Regierung Tausende von deutschen Schulkindern von dem Besuch der deutschen Minderheitsschule zurück, trotzdem die betreffenden Erziehungsberechtigten ihren Willen, die Kinder in die deutsche Minderheitsschule zu schicken, zum Ausdruck gebracht hatten. Der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, fälltte auf Grund der deutschen Beschwerden im Dezember 1926 eine Entscheidung, die den polnischen Standpunkt verworft. Polen lehnte die Annahme der Entscheidung ab und brachte die Angelegenheit vor den Völkerbundsrat in Genf. In Genf kam dann das bekannte Kompromiß zustande, wonach für einen Teil der deutschen Kinder Sprachprüfungen abgehalten werden sollten, und zwar durch den bekannten Schweizer Schulrat Maurer.

In dem Kompromiß war vereinbart worden, daß diese Sprachprüfungen nur einmaligen Charakter haben sollten, d. h. daß weitere Jahrgänge noch schulpflichtig

ger Kinder in Oberschlesien keinen weiteren Sprachprüfungen unterworfen werden sollten. Die polnischen Behörden in Oberschlesien haben trotzdem versucht, deutsche Kinder des Jahrganges 1928 den Sprachprüfungen zuzuführen. Daraufhin ist von deutscher Seite dem Internationalen Schiedsgerichtshof im Haag die Angelegenheit unterbreitet worden, der nunmehr eine Entscheidung gefällt hat. Das Urteil und die Begründung, die 52 Seiten umfassen soll, liegen den deutschen zuständigen Stellen in Berlin noch nicht vor. Es ist aber bereits bekannt geworden, daß das Urteil dem deutschen Standpunkt in der obersteinsten Schlichtungsfrage gerecht wird. Danach darf man also annehmen, daß der Gerichtshof im Haag die Frage, ob Polen berechtigt ist, weitere Jahrgänge deutscher Schulkinder den Sprachprüfungen zuzuführen, verneint hat.

Das Urteil des Haager Schiedsgerichtshofes rechtskräftig

Berlin, 27. April. In der Presse ist verschiedentlich die Auffassung vertreten worden, daß es sich bei der Entscheidung des Internationalen Schiedsgerichtshofes im Haag über die obersteinsten Schlichtungsfrage lediglich um ein Gutachten ohne rechtsgültigen Charakter handle. Diese Auffassung ist, wie von zuständiger Seite erklärt wird, irrig. Es handelt sich nicht um ein Gutachten, sondern um ein sofort rechtskräftiges Urteil. Eine andere Frage ist die, welche Mittel dem Völkerbund zur Verfügung stehen, um Polen zur Anerkennung des rechtskräftigen Urteils zu veranlassen. Man kann nur hoffen,

daß Polen als Völkerbundsstaat im Interesse seiner außenpolitischen Gesamtlage sich dem im Haag ergangenen Urteile unterwirft.

England für den Weltfriedenspakt

Nede Chamberlains in Birmingham.

London, 27. April. Außenminister Chamberlain hielt gestern in Birmingham vor einer englisch-französischen Vereinigung eine Rede, in der er bei Besprechung der englischen Außenpolitik auch auf den Kellogg'schen Vorschlag eines Weltfriedenspaktes zu sprechen kam. Chamberlains Ausführungen drückten fast vorbehaltlose Zustimmung Englands zu diesem Weltfriedenspakt aus. Man müsse aber Gelegenheiten finden, die Bedürfnisse der verschiedenen Länder bezüglich dieses Paktes zu erörtern und die Schwierigkeiten zu prüfen, um eine Lösung zu finden. Zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und damit auch des Weltfriedens sei das Weiterbestehen der englisch-französischen Freundschaft unbedingt erforderlich.

Ein unvereinbarer Gegensatz

Zwischen dem französischen und amerikanischen Plan.

London, 27. April. Nach dem Daily Telegraph soll Staatssekretär Kellogg während der Besprechungen mit den Vorschlätern der für den Weltfriedenspakt in Frage kommenden Mächte angedeutet haben, daß zwischen der amerikanischen und der französischen Auffassung über den vorgeschlagenen Weltfriedenspakt eine grundlegende Unvereinbarkeit bestehe; von Deutschland erwarte Kellogg die uneingeschränkte Zustimmung.

Die deutsche Note an die Vereinigten Staaten

Berlin, 28. April. Die Antwortnote der deutschen Regierung auf die Kellogg-Note ist noch im Laufe des gestrigen Freitags den Vertretern Englands, Frankreichs, Italiens und Japans, deren Regierungen die Vorschläge Kelloggs ebenfalls übermittelt wurden, zur Kenntnis gebracht worden. Die Veröffentlichung der Note soll am Montagabend oder Dienstagfrüh erfolgen. Wie verlautet, stelle die deutsche Antwortnote nicht lediglich eine Empfangsbefätigung dar, sie berühre vielmehr eingehend die Gesamtheit des Komplexes und gebe die Auffassung der Reichsregierung zu der Frage der Verhinderung künftiger Kriege und der Abrüstung wieder.

Vela Ruhn verhaftet

Wien, 27. April. Vela Ruhn, der einstmalige Diktator zurzeit der Rätherrschaft in Ungarn, ist hier mit 2 seiner Genossen verhaftet worden. Ruhn war nach seinem Sturz in Budapest im April 1920 im Austausch nach Russland abgeschoben worden. In Wien erschien er mit einem falschen deutschen Paß vor etwa 4 Wochen. Ruhn hatte in einem Lokal unter dem Deckmantel einer Drogerie Zusammenkünfte mit Kommunisten. Nach den bisherigen Feststellungen war Ruhn mit der Aufgabe betraut, in Ungarn einen politischen Umsturz herbeizuführen und die bolschewistische Propaganda auf dem Balkan zu organisieren. Ueber die beiden anderen verhafteten Kommunisten liegen noch keine Personalien vor. Ruhn wird nach Abschluß der polizeilichen Erhebungen wegen Geheimbündelei und verbotener Rückkehr angeklagt werden.

Paßvereinfachungen für amerikanische Reisende

Berlin, 26. April. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst einem Rundschreiben des Preussischen Innenministers entnimmt, hat der Reichsminister des Innern mit Wirkung vom 1. 5. bis 31. 10. 1928 folgendes bestimmt:

Einwandfreien Angehörigen der Vereinigten Staaten von Amerika wird die Einreise über die deutsche West- und Nordgrenze auf Grund eines Passes, aus dem sich die amerikanische Staatsangehörigkeit des Inhabers zweifelsfrei ergibt, auch ohne Gütermerk einer deutschen Vertretung im Ausland gestattet, wenn nach Lage des Einzelfalles anzunehmen ist, daß der Reisende den Entschluß zur Reise nach Deutschland erst nach seiner Abfahrt aus Amerika gefaßt hat.

Um einen Ueberblick über die Auswirkungen dieser Maßnahmen zu gewinnen, haben die in Betracht kommenden preussischen Kriminal- und Grenzkommissariate dem Preussischen Minister des Innern auf dem Dienstwege bis zum 10. 11. 1928 darüber zu berichten, wieviel Amerikaner in der angegebenen Zeit vom Sichtvermerkszwang befreit worden sind.

Die Bremenbesatzung in der Murray Bay.

Stürmische Begeisterung

New York, 27. April. Das dreimotorige Fordflugzeug des Fliegers Balchen ist mit den drei Ozeanfliegern, dem Flieger Casimier und einem Journalisten an Bord kurz vor 4 Uhr auf dem St. Agnes-See bei der Murray Bay glatt gelandet.

Die Flugzeit vom Start bis zur Landung betrug genau 8 Stunden und 25 Minuten. Bei ihrer Landung wurden die Flieger von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt und mit vielen Fragen bedrängt.

Nach Washington gestartet.

Murray Bay, 27. April. Die deutschen Flieger sind um 7 Uhr 10 Minuten Ortszeit (1.10 Minuten mitteler. Zeit) nach Washington gestartet.

Änderung des Empfangsprogrammes

Washington, 27. April. Die Nachrichten von der künftigen Änderung der Pläne der Bremenmannschaft hat in hiesigen amtlichen Kreisen große Überraschung und auch ein Teil Verwirrung hervorgerufen. Nachdem sie nunmehr bereits heute hier eintreffen sollen, muß das gesamte Empfangsprogramm mit größter Eile einer durchgehenden Änderung unterzogen werden.

Nach einer kurzen amtlichen Begrüßung werden die Flieger sich sofort nach Arlington-Friedhof begeben, wo bereits eine Stunde später das Begräbnis Floyd Bennetts sein wird.

In Curtissfeld eingetroffen

London, 27. April. Die Bremenflieger sind heute gegen Mittag in Curtissfeld eingetroffen.

Man glaubt, daß sie nach Wiederauffüllung ihrer Benzinvorräte den Flug nach Washington fortsetzen werden, wo für den Nachmittag (amerikanische Zeit) ein offizieller Empfang stattfinden wird. Hl. Herta Junckers wird die „Bremen“-Flieger in einem von Clarence Chamberlains gesteuerten Flugzeug nach Washington begleiten.

Die Bremenflieger unterwegs nach Washington

New York, 27. April. Gegen 10.45 Uhr vormittags (4.30 Uhr M.E.Z.) hat das Fordflugzeug mit den Bremen-Fliegern am Bord Burlington im Staate Vermont im Begleitung des Chamberlainschen Flugzeuges überflogen. Es hat von hier bis Washington noch etwa 700 Kilometer zurückzulegen.

Die Leiche Bennetts traf auf Grand Central Station um 7.30 Uhr Ortszeit ein. Von Marineleuten, Militär und Polizei eskortiert, wurde der Sarg in die Kaserne überführt. Viele Tausende New Yorker hatten sich eingefunden, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Flugzeuge warfen Blumen ab.

Die Fliegerehrung in Amerika

New York, 28. April. Wie verlautet, werden die Ozeanflieger nach ihrer Ankunft in Washington am Grabe des unbekannten Soldaten einen Kranz niederlegen und dann Gäste des Präsidenten Coolidge, des Senats und des Repräsentantenhauses sein. Der Militärausschuß des amerikanischen Kongresses hat den Antrag, den Ozeanfliegern das Fliegerkreuz zu verleihen, angenommen. Die gleiche Ehrung soll übrigens den französischen Fliegern Costes und Le Brix, sowie dem italienischen Flieger de Pinedo zuteil werden.

Heute Beilagen

Der Familienfreund
Die Woche im Bild

KÖLN-MINORITENSTR.
ECKE RICHARTZSTRASSE

sonst nichts
aber hierin das Beste.

erleben
für
und Garten
er Qualität.
Klein,
erberg,
el und Samen
anblung.
ultrafe 10
rcher 304.

viere
längel
lekt.
aviere

en wir Ihnen
ich bei geringer
Anzahlung
Monatsraten.
amliche Beratung.
die Intimität
als Anzahlung
auf genommen.
eine Akte.
gen Sie unver-
den Vertreter
belud.
eichtung Fahrt
vergütung.
Anfragen unter
8-2 an die Gesch.
ger better

eiderrkrank
irig an Kleineren
at zu tauschen ge-
zu erit. Gesch. 40
elwagen zahlung
la. Südvichstr. 207

Saat-
artoffeln
ndustrie.
eo Vering.
offelgroßhandlung
Badorf,
Telefon 294

ädchen
alle Hausarbeit
sofort gesucht.
Wölfer. 23.

Brühl und Umgebung

Brühl, 28. April 1928.

!! Kirchenfeiern. In der heutigen Anzeige macht die kath. Kirchengemeinde darauf aufmerksam, daß die restlichen Kirchenfeiern für das Rechnungsjahr 1927/28 umgehend abzuführen sind, da am 7. Mai mit der zwangsweisen Beitragszahlung begonnen werden muß. Besonders die Arbeitslosen möchten wir darauf hinweisen, sich zur Vermeidung unnötigen Kosten mit Unterlagen bei der Pachtstelle zu melden. Näheres in der Anzeige.

!! Kathol. Bürger-Verein. Sonntag nachmittag Ausflug zur Baumbühl. Abmarsch 2 Uhr vom Parkeingang. Schloßstraße. Siehe Anzeige.

!! Amt Brühl-Land. Die zufolge Beschlußfassung der zuständigen Gemeindevertretung für die Gemeinden des Amtes Brühl-Land festgesetzten Steuerfeste bringt der Bürgermeister des Amtes Brühl-Land in einer Bekanntmachung in heutiger Ausgabe zur Kenntnis der Steuerzahler.

!! Mai-Ansingen. Um eine anderorts mehr gepflegte Volkslied, das Mai-Ansingen, auch in unsern Städtchen wieder aufleben zu lassen, wird der Brühler Männer-Gesang-Verein am Montag, dem 30. April, abends gegen 9 Uhr auf dem Marktplatz — nicht, wie irrlich berichtet wurde, im Park mit etlichen seiner schönsten Mai- und Volkslieder aufwarten. Es wäre zu wünschen, daß man von diesem Mai-Vorabend wirklich sagen kann „monatlich in Frühlingsstagen“, damit auch die Sänger mit Lust und Liebe ihr Bestes geben, und auch recht viele sich an den zum Vortrag kommenden Liedern erfreuen mögen. Dann wird es ein ebenso gesungener wie zuhörender aufregender Abend werden, wie das vorjährige Schloßparkfesten des Brühler Männer-Gesang-Vereins. Die akt. Sänger werden für den Abend Punkt 7 Uhr zur Probe im Vereinslokal erwartet.

Der Brühler Liederfranz wird laut Beschluß vom 24. März am Abend des ersten Mai an drei Stellen der Stadt: auf dem Markt, auf der Köln-, Ecke Komesstraße u. auf der Uhl-, Ecke Klemens-Auguststraße den Mai mit deutschem Sang begrüßen.

!! Rotgemeinschaft für den Sterbefall. Evangel. Gemeinde Köln-Indental, Zweigstelle Brühl. Auf die kommenden Sonntag, den 29. d. M., abends 7 1/2 Uhr, im Lokal Marenen stattfindende Versammlung wird nochmals hingewiesen. Die Rotgemeinschaft zahlt gegen einen minimalen Beitrag bei eintretendem Sterbefall ein Sterbegeld von 300 M. und hat sich schon in vielen Fällen als segensreiche Einrichtung erwiesen. Jedes evangel. Gemeindeglied bis zum Alter von 60 Jahren kann beitreten und ist ein Besuch der Versammlung sehr zu empfehlen.

!! Die Sänger-Interessengemeinschaft Brühl nahm in ihrer gestrigen Versammlung durch den Vortrag des Brühler Liederfranz Kenntnis von dem Ableben des Sangesbruders Peter Barth. Das Andenken des allzufrüh dahingegangenen wurde durch Erheben von den Sängern geehrt. Alle Mitglieder der Gesangsvereine werden im Auftrage ihrer Vorstände gebeten, am Montag, morgens 8 Uhr, im Vereinslokal des Brühler Liederfranz, Restauration Thiesen, zur gemeinschaftlichen Probe für die Trauergelänge — unter Leitung des Musikdirektors W. Brouwers — und zu der sich anschließenden Beerdigung des verstorbenen Sangesbruders zu erscheinen.

!! Die Bank für Handel und Gewerbe, e. G. m. b. H. Brühl ladet ihre Mitglieder zur ordentlichen Generalversammlung auf morgen Sonntag, vormittag 11 Uhr, im Restaurant Reichenhof (Wieseler'sche Brauerei) ein. Um allseitige Teilnahme wird gebeten.

!! Die Mitglieder der Städtischen Freiwilligen Feuerwehr werden ersucht, an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden Peter Barth am Montag Morgen teilzunehmen. Untreten 8.20 Uhr im Bekehrlokal Thiesen.

!! Wetterausichten für Sonntag. Zeitweise starker bewölkt, sonst heiter bei ausgeglichenen Temperaturen, vereinzelt Niederschläge nicht ausgeschlossen.

!! Vochem: Der Kameradschaftliche Krieger-Verein ladet seine Mitglieder zu einer Hauptversammlung, Sonntag nachm. 4 Uhr, im Vereinslokal ein. Es ist dies die letzte Versammlung vor dem am 13. Mai stattfindenden Stiftungsfeste, weshalb die Mit-

glieder vollzählig erscheinen mögen. Morgen vormittag 10 Uhr ist Probefestziehen mit den neu angeschafften Büchsen.

!! Heide: Schulnachrichten. Herr Lehrer Schumacher, welcher seit einem Jahre an der hiesigen kath. Volksschule tätig war, ist mit dem 1. Mai in gleicher Eigenschaft zum Regierungsbereich Düsseldorf versetzt worden. An seine Stelle tritt der Schulanfänger Wollersheim aus Guskirchen.

!! Heide: Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz veranstaltet, wie bereits mitgeteilt, morgen Sonntag gemeinsam mit der Kolonne Bochum und der freiwilligen Feuerwehr Kierberg eine Schauübung an der kath. Schule in Heide. Der Übung, welche um 3 Uhr beginnt, liegt die Idee zu Grunde, daß die Schule während des Unterrichts durch Blitzschlag in Brand geraten ist. Nach der Übung ist Besichtigung und Kritik der Kolonnen. — Um 5 Uhr findet im Vereinszimmer bei Vichtenberg eine Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Vereinigten Sanitätskolonnen Brühl-Stadt und -Land statt.

!! Verzorf: Maifeier. Der hiesige Junggesellenverein Rheingold beabsichtigt am Montag Abend 8.30 Uhr bei günstiger Witterung auf dem Gemeindeplatz eine Maifeier, die um 10 Uhr beendet sein wird, zu veranstalten. Unter anderem erfolgt die Bekanntgabe der Mailehnliste. Die Feier wird durch Musikvorträge und Vieder von den Ortsvereinen verschönert werden. Zu der kurzen feierlichen Feier sind alle Einwohner der Gemeinde freundlichst eingeladen.

!! Verzorf: Öffentliche Zentrumsversammlung! Die Wähler und Wählerinnen der Gd. Verzorf haben am Sonntag, den 29. April nachm. 5 Uhr im Bäderischen Saale Gelegenheit, den Abgeordneten Dr. Schöwing und Frau Abgeordnete Dr. Lauer zu hören. Von den besten bekannten Abg. spricht Herr Dr. Schöwing über innere und äußere Politik und Zentrum; Frau Dr. Lauer besonders für die Frauen über das Thema: „Die Frau in Volk und Staat.“ Es wird hierdurch ein langgehegter Wunsch der hiesigen Wählerinnen erfüllt, auch einmal eine Frau, die im politischen Leben steht, zu hören und da scheint die Hoffnung nicht unberechtigt, daß besonders die Frauen alle zu dieser Versammlung kommen. An die beiden Reden schließt sich eine Aussprache an, in der die Abgeordneten gerne die Wünsche der Wählerschaft entgegennehmen. Zu der Versammlung haben auch Junglinge und Jungfrauen Zutritt und ist es sehr erwünscht, daß die Jugendlichen die Gelegenheit wahrnehmen, die politischen Gegenwartsaufgaben näher kennen zu lernen. Für die beiden interessanten Referate wird man gerne den sonst üblichen Nachmittagspausengang ausfallen lassen und soweit es irgend möglich ist, der Versammlung beiwohnen.

Sottesdienstordnung

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Sonntag, den 29. April 1928, 3. Sonntag nach Ostern.

St. Meisen: 6, 7 (gem. hl. Kommunion der Frauen und Mütter), 8, 9 Uhr Hochamt. 10.15 Uhr Kindermesse, 11.15 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre.

Klosterkirche.

St. Meise: 8.15 Uhr (Gymnasium). Nachmittags 5 Uhr Andacht zu Ehren des allersüß. Mariensakramentes.

Dienstag ist Beginn des Maimonats. Abends 8 Uhr: Feierliche Maimandacht mit Predigt. Donnerstag nachmittag von 4.30 Uhr ab: Beichtgelegenheit.

Freitag ist Herz-Jesu-Freitag.

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf.

Sonntag, den 29. April 1928, Schutzfest des hl. Joseph. 6.30 Uhr Frühmesse. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Vereinskalender

Verein zur Erhaltung und Verschönerung der Klosterkirche. Die Sammler und Sammlerinnen werden gebeten, sich zur Abrechnung am Mittwoch, abends 8 Uhr, im Josephshaus einzufinden.

Cäcilienchor: Dienstag abends 8 Uhr in der ersten Maimandacht Gesänge für gemischten Chor. — Donnerstag abends 8.20 Uhr im Vereinsraum Katscher Probe für Männerchor, Freitag abends 8 Uhr Probe für Sopran und Alt im Josephshaus.

Marienchor: Diese Woche fällt die Probe aus.

Marian. Jungfrauen-Kongregation: Jugendgruppe 1925-26. Morgen, Sonntag, 29. April, bei günstigem Wetter Wanderung in die Baumbühl. Abmarsch Punkt 2 Uhr ab Josephshaus. Für eventuelle Rückfahrt 40 Pfg. mitbringen.

— **Jugendgruppe 1927.** Sonntag, 29. April, bei gutem Wetter Ausflug in die Baumbühl. Um 2 Uhr ab Josephshaus. Butterbrot mitbringen.

Kathol. Jugend- und Jungmännerverein: Dienstag 8 Uhr Geigen Unterstufe A (Kaiserstraße). 1/2 7 Uhr Sport an der Vonnstraße. Mittwoch 8 Uhr Besprechung der Wanderung nach Vennberg, die am 6. Mai stattfinden soll. (Josephshaus.) Donnerstags 1/2 8 Uhr Turnen. — Freitag 1/2 8 Uhr Schach. 8 Uhr Cello und Bratsche.

Immer neue Erdstöße in Korinth

Keine neuen Menschenopfer.

Athen, 27. April. Im Erdbebengebiet um Korinth setzen immer wieder neue Erdstöße ein, durch die die Bevölkerung in dauernder Angst gehalten wird.

Das neue Erdbeben war katastrophaler als die bisherigen. Die ersten Stöße wurden um 11.30 Uhr mittags verspürt und zwar von den Städten Folos und Lamia. Es entstand eine große Panik. Die Bevölkerung flüchtete sofort aus dem Stedlungsgebiet ins Freie. Diefem Umstand allein ist es zuzuschreiben, daß das Beben keine neuen Menschenopfer gefordert hat. Was aber noch irgendwie einem Haus ähnlich war, alles, was noch über die Erde hinausragte, wurde durch dieses neue Beben vernichtet, das abermals von Donner, Hagel und Regen begleitet war. Um 2 Uhr nachmittags wurde starkes unterirdisches Getöse vernommen und eine halbe Stunde später erbebt die Erde wieder sehr stark. Korinth ist nur mehr ein einziger Trümmerhaufen. Ebenso sind die Dörfer der Umgebung restlos vom Erdboden verschwunden. Ein Teil der Bewohner hat Korinth verlassen. Der größere Teil wird an Ort und Stelle bleiben und sich bemühen, das alte Korinth neu aufzubauen. Aus ganz Griechenland, und vor allem aus Athen, laufen dauernd Gelder und Nahrungsmittel ein.

Die Kosten des Wiederaufbaues.

London, 27. April. Nach einer Meldung aus Athen betragen die Wiederaufbaukosten für Korinth 2 Millionen Pfund Sterling. Man beabsichtigt, eine Gesellschaft mit 300 000 Pfund Kapital zu gründen. Für den Rest der Baukosten sollen hypothekarisch sichergestellte Obligationen in England und Amerika ausgeben werden.

Die Verpflegung der Obdachlosen im Erdbebengebiet ist nach den letzten Meldungen durch die Maßnahmen der griechischen Regierung und die ausländische Hilfe geordnet.

Explosionskatastrophen.

: Gelfentiraden, 27. April. Heute morgen 6 Uhr ereignete sich auf Zeehe Holland 1-2 (Vereinigte Stahlwerke) auf der achten Sohle in der Nähe der Schächte eine Explosion aus noch unbekannter Ursache. Ein Steiger und zwei Vergleute fanden dabei den Tod. Ein Mann erlitt eine schwere, drei Mann leichte Verletzungen. Weitere Gefahr besteht nicht.

Sport

Handball: Sürther T. V. 1. — Brühler T. V. 2. Morgen weilt die 2. Mannschaft des T. V. 79 als Gast des Sürther T. V. in Sürth. Sürth hat in diesem Jahre den Handballsport aufgenommen und trotz ihrer Neuheit weist der Verein eine schlagträftige, gute Mannschaft auf. Die Brühler Mannschaft hat folgendes Aussehen: Farber, Landsdörfer, Haus, Schaaf, Sienh, Rubenau, Höfel, Grammrath, Kremp, Bulte, Hergenröther 2, Abfahrt mit Postauto ab Markt. Antreten 1.10 an der Krone (Markt).

Hockey: Brühler S. T. C. — Marienburg. Die Hiesigen müssen sich sehr anstrengen, wenn sie gegen die 2. und 3. Einheit des Marienburger Sportklubs ehrenvoll bestehen wollen. Der Sturm der 1. Herren Brühls dürfte manchmal vor dem gegnerischen Tor etwas härter spielen; im übrigen ist die Mannschaft technisch im Fortschritt. Ein Resultat läßt sich schwer voraussagen. Anschlagzeiten: 2. Herren 10 Uhr; 1. Herren 11.30 Uhr. Platz: Bonnstr.

Fußball: Sportklub Heide-Grüthwert 1911: Am Sonntag, den 29. d. Mts. herrscht für den Bezirk Köln Spielverbot. Auf die am Sonntagnachmittag 3 Uhr stattfindende Versammlung wird hingewiesen. Restlose Teilnahme ist zu erwarten, da zwei wichtige Entscheidungen zu treffen sind. Lokal Besselmann. Die Jgd spielt um 3.30 Uhr gegen die gleiche von Rall 03.

Heide: 1. Rotweiß Heide — Kölner Ballspielklub (Viga-Referve). Am morgigen Sonntag findet um 17.30 Uhr ein Gesellschaftsspiel gegen die Viga-Referve des R. B. C. auf dem Sportplatz Kloster-Benden statt. Es wird ein guter Sport zu erwarten sein.

Filmschau

Im Modernen Theater werden zwei spannende Filme gezeigt. „Wer das Scheiden hat erfunden“, ein deutscher Großfilm in 6 Akten von außerordentlichem Geschma. Ergreifend wird das Schicksal einer Fürstin die von der Heimat vertrieben, in der Fremde dürrig ihr Leben fristet, geschildert. „Der geheimnisvolle Rächer“, ein Wildwest Abenteuer in 6 Akten. Mit unerhörtem Tempo jagt in diesem Film das spannende Geschehen über die schier endlose Prärie. Man wird mitgerissen im Anblick der waghalsigen Reiter und fabelhaften Schützen. Dazu das Beiprogramm.

Ankunft der Ozeanflieger in Washington

: Washington, 28. April. Heute Nacht 4 Uhr europäischer Zeit ist die Bremen-Besatzung mit dem Zuge in Washington angekommen. Eine unübersehbare Menschenmenge hatte die Ankunft der Flieger am Bahnhof erwartet und empfingen sie mit brausenden Jubelrufen. Ein Vertreter der deutschen Botschaft sowie ein Vertreter der irischen Gesandtschaft hatte sich ebenfalls eingefunden, um die Flieger zu begrüßen. Die Flieger begaben sich nach ihrer Ankunft sofort auf den Flugplatz, wo sie sich schlafen legten. An den Beiseitungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Flieger Bennet konnten sie nicht mehr teilnehmen. Heute abend wollen die Ozeanflieger nach New York zurückkehren, wo die offiziellen Begrüßungsfeierlichkeiten beginnen.

Der heutigen Ausgabe liegt eine vierseitige Beilage bei. Text-Meise bei Landauer in Köln, Ecke Breite und Neumarktstraße, bei, auf die hiermit besonders hingewiesen wird.

Die Urteile meiner Kunden werden Sie überzeugen!

Wollmusselin
In mod. Tupfen, aperten Karos, Strichmuster u. Fantasie-Must. bekannt große Auswahl 78/80 cm breit, M. 4.10, 3.60

2.60

Trachtenstoff
In verschiedenen Grundstoffen und in den neuesten Mustern, besonders reichhaltige Auswahl . . . M. 1.60, 1.45

1.10

la Voll-Voile
In vielen Tupfen-, Blumen- und aperten Druckmustern, weiß-, mittel- und dunkelgründig 100 cm breit . . . M. 2.30, 3.-

2.70

Kunstseiden-Stoffe
weichlich, Gewebe, viele neue Muster u. dunkelfarb. Grundstoffe 100 cm breit . . . M. 4.30, 3.90, 3.50, 3.10

1.10

Besuchen Sie die „Hamburger Kinderstube“ bei Cords

Fresco-Composé
moderne Stoffe Karomuster mit dazu passenden einfarbigen Stoff für praktische Kleidung 80 cm breit . . . M. 2.20

2.20

Neue Bordüren
In Kunstseide, Wollmusselin, Fresco und Strichstoff-Must. 135 cm br. M. 7.00, 6.50 in Voll-Voile, 135 cm br. M. 5.60, 5.30

3.20

Zephir u. Feinpopelin
für Blusen, Sommerkleid, Schlafanzüge und Oberhemden, unzerreißt, große Auswahl, 80 cm br. M. 3.60, 2.95, 2.30, 1.80

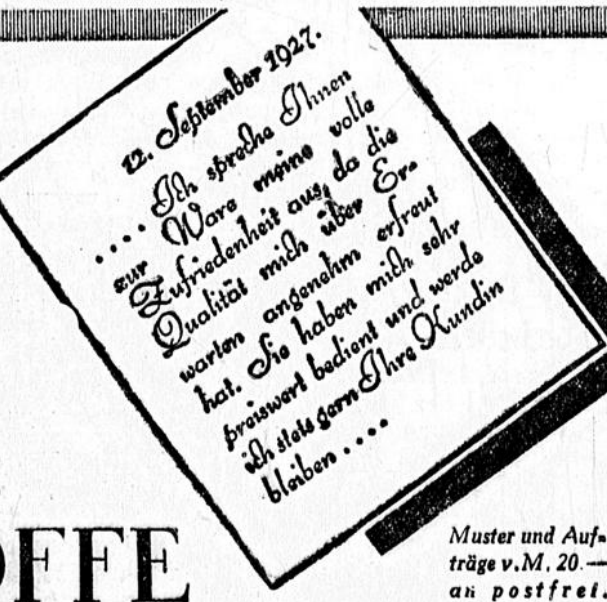
0.90

Frottierstoffe
für Bademantel, ganz besonders schön. Auswahl 150 cm breit, M. 11.40, 9.50, 8.60, 7.60, 6.30, 125 cm breit . . . M. 5.40

4.50

SOMMERSTOFFE

VOM 29. APRIL BIS 5. MAI BRINGE ICH IN MEINEN FENSTERN DUFTIGE SOMMERSTOFFE AUS BAUMWOLLE, SEIDE U. WOLLE ZU BESONDERS GÜNSTIGEN PREISEN.



Muster und Aufträge v. M. 20 — an postfrei.

Waschseide
mit Kunstseide, beste Qualität, Streifen, Karos und moderne Druckmuster . . . M. 3.30, 2.90

1.45

Bedruckte Bastseide
reine Seide, waschbar, moderne Muster für praktische Sommerkleider, 80 cm breit . . . M. 5.20

4.80

Naturfarbige Bastseide
in bewährten waschbar. Qual., für Blusen und Sommerkleider, 80 cm breit . . . M. 2.90, 2.60

2.25

Einfarbige Bastseiden
und Shantung, bewährte Qual. in großem Farbensortiment, 85 cm breit . . . M. 7.50, 6.75

4.20

Sie finden dort kindliche Stoffe und Bekleidung.

Woll-Georgette
in den modernsten Farben, für elegante, leichte Kleider, 130 cm breit M. 14.50, 12.50

10.50

Etamine
leichtes, in sich gemustertes Wollgewebe in schönen Mittelfarben, 130 cm breit, M. 8.50

8.50

Frühjahrs-Mantelstoffe
in den neuesten Mustern und aperten Melangen, . . . 140 cm breit, M. 11.-, 7.60, 6.50

4.90

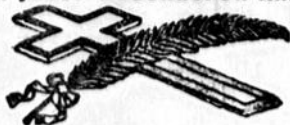
Jackenkleiderstoffe
im Herrentouff-Geschmack, bewährte reitwoll. Qualitäten 140 cm breit M. 16.50, 14.00, 11.80, 130 cm breit . . . M. 9.-

9.-

CORDS
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
KÖLN AM RHEIN, NEUMARKT 4-6

Jetzt C&A HERZOGSTRASSE SCHILDERGASSE ECKE auch Herrenkleidung!

Statt jeder besonderen Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, Donnerstag Morgen gegen 3 Uhr meinen guten, unvergesslichen Vaters, Herrn treuergebenden Vaters, Herrn Schwiegereltern, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Peter Barth

nach langen, schweren Leiden, plötzlich, jedoch wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbsakramente im Alter von nahezu 81 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen und um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Wwe. Peter Barth
Grete geb. Wieland
und 2 Kinder.

Brühl, Köln-Süd, Schmitt in Taunus, den 28. April 1928.

Die Exequien finden am Montag, morgen um 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl, anschließend die Beerdigung von Römerhof 35 aus.

Brühler Liederkranz.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, unser aktives Mitglied, Herrn

Peter Barth

im blühendsten Mannesalter zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir verlieren in dem teuren Dahingegangenen einen treuen Kameraden, einen Anbeter, dessen Tod uns ein schmerzliches Gefühl in der Brust hinterläßt. Er ruhe in Gottes ewigem Frieden!

Der Vorstand

L. A. Willy Kirch, Ehrenvorsitzender

Zur Beerdigung laden wir unsere Mitglieder und die Kameraden der übrigen Brühler Männergesangsvereine freudig ein. Probe für die Trauergesänge Montag, morgens 8 Uhr in unserem Vereinslokal Eichen, Althof 30. Um 9 Uhr ist Beerdigung. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren Wehrkameraden Steiger, Herrn

Peter Barth

nach kurzer Krankheit abzuscheiden.

Der allzufrüh Verstorbenen war uns ein guter, treuer Kamerad, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Zur Beerdigung versammeln sich die Wehrkameraden am Montag, morgens 8.20 Uhr, im Beirhof.

Städtische Freiwillige Feuerwehr

i. A. Kirch, Oberbrandmeister.

Danksagung

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vaters, unversorgten Vaters, sprechen wir hiermit allen im Namen der Hinterbliebenen unsern tiefgefühlten Dank

aus.

Frau Jolli. Schmitt.

Brühl, den 28. April 1928

Wir liefern

Sämereien für Feld und Garten
In bester Qualität.

Gebr. Klein, Kierberg

Gärtnerei und Samenhandlung.
Schulstraße 10. Fernsprecher 394

Auslegung der Stimmliste zur Reichs- und Landtagswahl

Die Stimmliste für die am Sonntag, den 20. Mai d. J. anberaumten Wahlen zum deutschen Reichs- und preussischen Landtage liegt in der Zeit vom 29. April bis einschl. 6. Mai 1928 in den Stunden von 9 bis 18 Uhr zu Jedermanns Einsicht wie folgt aus:

Stimmbezirk 1, umfassend: Badorf, Eddorf, Geildorf, Schnorrenberg, Gruben Berggellert und Lucirella, Donatusgrube, Viehof und Willhof. — Offenlage in der Wohnung des Herrn Bezirksvorstehers Kuhl in Badorf.

Stimmbezirk 2, umfassend: Bingsdorf und Bingsdorf-Kolonie. — Offenlage in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Gernund in Bingsdorf.

Stimmbezirk 3, umfassend: Verzdorf, Guborf, Burg und Gassenluthof. — Offenlage in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Gehndeker in Verzdorf.

Stimmbezirk 4, umfassend: Kierberg, Rodderhof, Roddergrube, Daberg, Wenderkloster, Wendergrube, Wendermühle, Winterburg. — Offenlage in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Keltensch in Heide.

Stimmbezirk 5, umfassend: Seide und Grühlwerk 1. — Offenlage in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Keltensch in Heide.

Stimmbezirk 6, umfassend: Schwadorf. — Offenlage in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Weber in Schwadorf.

Stimmbezirk 7, umfassend: Bodem und Grühlwerk 2. — Offenlage in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstehers Keltensch in Bodem.

Jeder Wahlberechtigte, der die Stimmliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der unterzeichneten Gemeindebehörde (Zimmer Nr. 7) schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Sobald die Richtigkeit der Behauptungen nicht offensichtlich ist, sind die Beweismittel beizubringen.
Brühl, den 24. April 1928.
Die Gemeindebehörde.
Dohr, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 65 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1923 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß zufolge Beschlußfassung der zuständigen Gemeindevertretung für den Bezirk Badorf, Verzdorf, Kierberg, Schwadorf und Bodem für das Etatsjahr 1928 zur Erhebung gelangen:

Gemeinde Badorf:
1. eine Grundvermögenssteuer in Höhe von 125 Prozent der staatlichen Veranlagung;
2. Zuschläge zur Gewerbesteuer in Höhe von:
a) 500 Prozent zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbevertrage;
b) 2000 Prozent zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbelapital;

Gemeinde Verzdorf:
1. eine Grundvermögenssteuer in Höhe von 150 Prozent der staatlichen Veranlagung;
2. Zuschläge zur Gewerbesteuer in Höhe von:
a) 500 Prozent zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbevertrage;
b) 2000 Prozent zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbelapital;

Gemeinde Kierberg:
1. eine Grundvermögenssteuer in Höhe von 120 Prozent der staatlichen Veranlagung;
2. Zuschläge zur Gewerbesteuer in Höhe von:
a) 400 Prozent zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbevertrage;
b) 1400 Prozent zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbelapital;

Gemeinde Schwadorf:
1. eine Grundvermögenssteuer in Höhe von 400 Prozent der staatlichen Veranlagung;
2. Zuschläge zur Gewerbesteuer in Höhe von:
a) 650 Prozent zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbevertrage;
b) 2000 Prozent zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbelapital;

Gemeinde Bodem:
1. eine Grundvermögenssteuer in Höhe von 100 Prozent der staatlichen Veranlagung;
2. Zuschläge zur Gewerbesteuer in Höhe von:
a) 400 Prozent zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbevertrage;
b) 1600 Prozent zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbelapital;

Brühl, den 26. April 1928.
Der Bürgermeister von Brühl-Land.
Dohr.

Besseres Geschäftshaus in Brühl, uhlstr.
in besser Lage, schöner großer Laden, 2 gr. Schaufenster, geeignet für jedes Geschäft, festes massiv. Gebäude, Wohnung vorb., an kurz entsch. Käufer sofort billig unter günst. Bedingung zu verkaufen.

Großes Bau-Grundstück in der Bonnsstraße
hervorragende Lage m. aufst. Fabrikgebäude und Schuppen 1300 qm. gr. geign. f. jed. Geschäft. mit allen aufst. Gebäuden sofort günstig zu verkaufen.
Ad. Linden, Immobilien, Burgstr. 1
Fernsprecher 281.

Sonder-Angebot für formidabile

Möbel

Schlafzimmer

180 cm breiter Spiegelschrank

350 465 Mk.

500 600 Mk.

675 750 Mk.

und höher

Speisezimmer

295 350 Mk.

450 500 Mk.

550 650 Mk.

und höher

Herrenzimmer

375 400 Mk.

500 600 Mk.

675 Mk.

und höher

Küchen

komplett

195 210 Mk.

250 275 Mk.

300 325 Mk.

und höher

Auf Wunsch Zahlungsverleichte.

Möbelhaus

Schröter

& Co.

Köln, Neumarkt 35 neben dem Umbau

Tapeten

zum Auslegen d. Zimmer Verlegen d. eigene Fachleute.

aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Restposten extra billig.

Linoleum

Tischlinoleum

Kokosläufer und Matten.

Gottfr. Becker, Köln

Pfäzstr. 56 an der Haltestelle der Vorgebirgsbahn.

Eintagsküken

Stück 90 Bg. Nächster Schlupftermin 2. Mai, von weiche mexik. Vogeln reibend. Italiener. Leistungsdruck. Italien. neiterkontrolle Geflügelhof

Cronen, Brühl, gegenüber dem Bingsdorfer Bahnhof.

Grünerhaarmüller alterprobiertes Mittel gegen Darausfall. Viele Dankschreiben. Nur allein echt im Wdrhofener Kräutergarten. Köln, jetzt Blaubach 7 am Waldmarkt. Tel. A 8443, gegr. 1901.

Oeffentliche Mahnung der kath. Kirchengemeinde.

Die rechtliche Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1927/28 war bereits im Monat Januar zu entrichten.

Die jetzt noch rückständigen Zahler werden hiermit aufgefordert, die Restbeträge umgehend abzuführen. Außer den Zahllisten, welche von 8 1/2 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, wird Gelegenheit zur Zahlung am Sonntag, den 29. ds. Mts. und Sonntag, den 5. Mai von 10 bis 12 Uhr bei der Katholischen Pfarrkirche 133 gegeben.

Wir bitten dringlich, diese letzten Termine nicht zu veräumen, da am 7. Mai Restbeträge der Stadtkasse zur anstandslosen Beilegung übergeben werden müssen und Kosten dann nicht mehr zu vermeiden sind.

Der Kirchenvorstand.

Wegearbeiter gesucht.

Für die Gemeinde Badorf wird ein kräftiger, gesunder, vollarbeitstüchtiger Wegearbeiter gesucht. Es kommen nur Bewerber aus der Gemeinde Badorf in Frage.

Bewerbungen sind an den Unterzeichneten zu richten.

Bingsdorf, den 27. April 1928.
Der Gemeindevorsteher: Gernund.

Kath. Bürgerverein e. V.

Rustflug zur Baumbüte

morgen Sonntag, den 29. April.

Abmarsch der Teilnehmer: 2 Uhr vom Parkeingang Schloßstraße aus oder Abfahrt von Bahnhof Brühl (Mitte) 2.17 Uhr bis Walberberg.

Der Vorstand.

Ein Ereignis ist unser enorm billiger

Riesenverkauf!

Denken Sie schon jetzt an Ihren Bedarf an Wäsche, denn nie wird Ihnen Qualitätsware so billig verkauft wie ab heute im

Kaufhaus Baehr, Brühl, Schloßstraße 15

Damenmäntel RM 10.— Kinderkleider " — 25
Damenkleider " 5.— Tauchentuch 12 St. " — 95
Kinderkleider " — 95 Sandstrümpfe 6 St. " — 95
Strümpfe " — 45 Schürzen " — 95
H. Seidene " — 95 Damenhemden " — 75
Kinderkleider " — 25 Damenhemden " — 55
Kinderkleider " — 25 Damenhemden " — 95
Pullover " 1.50 Herrenhemden " — 95
Socken " — 50 Hemden " — 95
Hosenträger " — 50 Hemden " — 95
Gardinen " — 50 Hemden " — 95
Bettst. mtr. " — 75 Hemden " — 95
Stores " — 85 Hemden " — 95

1 Schuhbühne 95 Bg. 1 Turnboje 95 Bg. 2 Badebojen 95 Bg.

Mein Lager ist vollständig mit den modernsten und den besten Sachen neu aufgestellt. Es findet daher jeder, ohne Rücksicht auf den Wert der Ware, das Richtige und bekommt ohne viel Geld staunend viel und gute Ware.

Kaufhaus Baehr, Brühl, Schloßstraße 15

Wollstoff Aktien - Gesellschaft

Brückenstr. 15/II Köln an der Hohestr. (3 Minuten vom Hauptbahnhof)

WARENEINKAUFSTELLE FÜR BEAMTE

Einladung an alle Beamten-Kreise zur Beschäftigung unserer erweiterten Verkaufsräume.

Wir bringen eine Fülle der erlesensten

Frühjahrs- u. Sommerneuheiten

in:

Damen- u. Herrenstoffen, Seiden, Kunst- u. Waschseide, Weißwaren, Gardinenstoffen, Läuferstoffen, Teppichen, Stores, Trikotagen, Strumpfwaren, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Frottierrwäsche, Steppdecken, Tischdecken, Herren- Oberhemden.

Ferner in unseren Sonder-Abteilungen:

Herren- u. Knaben - Konfektion

Damen- und Herren-Schuhe

von einfacher, solider bis zur modernsten Geschmacksrichtung Tadelloser Sitz und erstklassige Paßformen.

Unsere Grundsätze: Nur beste Qualitätswaren — Billigste Preise — Erhebliche Zahlungserleichterungen — Reichste Auswahl — Streng reelle aufmerksamste Bedienung haben uns das Vertrauen der Beamtenschaft erworben.

Wir erwarten Ihren Besuch Durchgehend geöffnet. Anzahlung nicht erforderlich. Da der Verkauf nur an Beamte stattfindet, bitten wir Ausweise mitzubringen. Auswärtigen Käufern vergüten wir die Fahrtkosten bis zu 5% des Rechnungsbetrages.

Speise-Kartoffeln Industrie.

bidde, gelbe, 1 Str. M. 5.30

frei Haus. Gändler Markt.

Theo Vering.

Kartoffelgroßhandlung Badorf, Telefon 294

! Sommerbrosen ! verschwinden sofort auf so leichte Weise! Dieses einfache Mittel will ich Ihnen gern kostenlos mitteilen.

Brau M. B o l o n i, Cannover 37, Edenkrache 30 A.

Saatkartoffeln

Madrow, gelbe Industrie Original u. anerkannt 1. Abfaat, empfiehlt in bekannter Qualität

Kribben, Samenhandlg. Kierberg. Tel. No. 276

Zucker-schnitzel

Wien- und Luzerner, den 1. März hat lauffend abzugeben

Peter Volden, Schwaborn No. 5.

Mein Freund Erich verlobt sich.

Am nächsten Tage erlitten Erich, nicht vorzeitig, einen Schlaganfall. Er starb am Montag, den 28. April 1928.

Seine Hinterbliebenen bitten um stille Teilnahme.

Modernes Theater
zeigt
Wer das Scheiden
hat
erfunden!!



Ein deutscher Großfilm in 6 Akten.
Ein Film der jüngsten Vergangenheit,
von Heimat, fremden Ländern und
Heimweh.

Der geheimnisvolle Rächer
Ein Wildwest Abenteuer in 6 Akten
in der Hpt. Leo Maloney Amerikas
gefeierter Wild Westreiter
und das Beiprogramm.

Limburger Hof, Uhlstr. 30
Bes.: Georg Thiesen vorm. W. Kirsch.

Morgen, sowie jeden Sonntag
von nachmittags 6.30 Uhr ab

Künstler- Konzert

Die Herren
Georg Mohr, Brühl, (Geige) und
Eugen Warwas, Köln, (Klavier).
Für la. Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.

Bürgersaal
Joh. Keuenhof, Uhlstr. 94

Morgen Sonntag, sowie jeden Sonntag
öffentl.

Tanz

Eintritt frei.

Hotel zur Post

Besitzer: Karl Müller
Telefon 239 Kölnstraße 55

Morgen Sonntag, von 4 Uhr ab
nochmals

Gelegenheit zum Lachen

Auftreten des berühmten Humoristen
Herrn

Pet. Castello.

Sichere sich jeder bei Zeiten einen
Platz, da sonst wieder alles
besetzt ist.

Fordern Sie überall

in Ihrem Verlehr Ihr Heimatblatt
die „Brühler Zeitung.“

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz
Kierberg - Heide - Gruhlwerk

Sonntag, 29. 4. 28. nachm. 3 Uhr findet
in Heide an der kath. Schule gemein-
sam mit der Freiw. Feuerwehr
Kierberg eine große

Schau- u. Alarmübung

statt. Ab 4 Uhr

Fest-Ball

im Saale des Kameraden A. Lichten-
berg.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Zu dieser Veranstaltung ladet alle
Bürger freundlichst ein:
Der Vorstand
und Vereinswirt H. Lichtenberg.

Maifeier in Berzdorf!

Montag abend 8,00 Uhr

**Eröffnung u. Bekanntgabe
der Mailehnliste.**

Junggesellenverein Rheingold.

Zahnpraxis

W. Schonauer

Köln, Luxemburgerstr. 34

Ecke Hochstadtstraße

Tel.: Rhld. 314. — Sprechstunden v. 9—7 Uhr.

Schonendste Behandlung. — Reelle Bedienung.
Sämtliche Gold- und Kautschukarbeiten mit
voller Garantie für tadellose Verarbeitung
und Sitz.

Zahlungserleichterung.

Die Glatze droht!



Das ärztl. empfohl.
Müllers des Haares
m. Dr. Müllers Haar-
wuchs-Extrakt be-
seitigt zuverlässig
Haarschwund, Haar-
ausfall, Kopfschup-
pen, Juckreiz u. ver-
hindert frühzeitiges
Ergrauen. Nervenstärkend.
Mit od. ohne Fett. Packung
v. Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Willkommen in der Haar!

Verkaufsstellen: Alte Kurfürsten - Apotheke
am Markt, Drogerie Wefers.



Erhielt einen Transport better
**Oldenburger, hoch-
tragender Kühe**

und viele Interessenten zur Befichtigung ein.

Arnold Brünell, Brühl,

Uhlstraße 121 :: Fernruf 269

Auto-Material

Unterdruckapparate
Vergaser „Amac“, „Pallas“, „Variat“
„Zenith“

Ersatzteile dazu
Beleuchtungen
Signale

Werkzeuge
„Ate“-Kolbenringe, 50-135 0
Federbolzen, 10-20 0
Bremsschalen „Ferodo“
Alum. Trittbrettsbelag
Os am Autolampen
Armaturen
Kupferrohre
Keilriemen 13-30 mm
u. a. m.

Paul Kürten

Barbarossaplatz 7 Köln Mästrichterstraße 49

Verwenden Sie beim Hausputz
zum Waschen und Scheuern
nur weiches Wasser!



Nur in weichem Wasser wird Seife
und Seifenpulver richtig ausgenutzt!



Im harten Brunnen- und Leitungswasser ver-
bindet sich der Kalkgehalt des Wassers mit der
Seife und macht sie zum guten Teil unwirksam.

10 Gramm Kalk in 100 Liter Wasser vernichten schon 150
bis 200 Gramm Seife. Bedenken Sie, was das ausmacht!

Nehmen Sie deshalb auf jeden Eimer Wasser eine Handvoll Henko-Bleichsoda.



dann wird das Wasser
weich wie Regenwasser.

Fühlen Sie es nur einmal an
wie angenehm und weich es ist!

Weiches Wasser durch

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda bedeutet:
sparen und erhöhte Wirkung!

**30
Jahre**

Möbel

Große Ausstellung von
neuen modernen

Küchen

Schlaf-

Speise-

Herren-

Zimmern, Teilm., eigne
Arbeit, eig. Fabrikation.

Selbst angefertigte

Po sternmöbel

Bettwaren

in großer Auswahl
äußert billig.

Büromöbel

Kleinnmöbel

Kommen Sie zum
Fachmann

am Schreinermeister.

Beacht. Sie nicht, mein

über 1400 qm. großen

Ausstellungsraum!

Sie werden bestimmt

das für Sie Passende

finden.

Möbelhaus

Froitzheim

Köln, Weidenbach 6

u. Sali ring 11

Geat. 1898. Nr. 7410

Eigene Möbel- und

Polsterwerkstätten.

Arzte Lagerung

Langjährige Garantie.

Rob. und Gertrud

Schnell-Lieferwagen

1. u. 2. mit Frische.

Del. 14/34 P.S. Lüßer.

billigst zu verkaufen.

E. Deuter, Köln.

Microbinaertr. 5-7

Tel. Ulrich 451.

Zoolog. Garten
Köln.



Berühmte

Tiersammlung

Tägl. 4-11 Uhr:

Konzert.

Von ganz bedeutenden

Fabriken

kaufte

ich große Quantitäten

Teppiche

Diwanddecken, Tisch-

decken, Linoleum-

Teppiche Bettvorlagen

und Vorhänge, Dekor-

ationsstoffe und Stores

bis 50% unter Preis ein.

Diese Waren werden bis

50%

unter regulärem Wert

solange der Vorrat

reicht, verkauft.

Teppichhaus

Heidenheimer

Köln

jetzt Neumarkt 14.

Tüchtiger

Pferdeknecht

für sofort gesucht.

Wo lag die Geis. 477.

Suche für meinen Sohn

Stelle als

Volontär.

In Stenographie und

Maßnahmenricht bewan-

dert. Offerten u. H. 3.

893 an die Geis. 477.

Braues funderliebes

Mädchen

aus guter Familie nur

für Kinder in süßer get.

Frau Joh. Richter,

Uhlstr. 61.

Wohnungstausch
Köln-Brühl

Biete: Köln, Nähe Bar-

barossaplatz 1. Etage, 3

Zimmer (2 sehr groß, 1

Küche, 2 Bäder etc.

Verdichtsmiete RM. 50.

Suche: Brühl 4-5 Zim-

mer part. od. 1. Etage in

gutem Hause. Offert. u.

H. 229 an die Geis.

Beischlagnahmefreie

2 Zimmer

u. Küche in best. Hause

zu vermieten. Dorthin

steht ein Schuppen zur

Befügung. Angeb. unt.

H. 237 an die Geis.

Möbl. Zimmer zu

verm.

Dr. Bremer, Burgstr. 24.

Beamter

findet, sucht

3-4-Zimmerwohnung

abgeschl. Etage, oder ent-

sprechendes Einamilien-

haus, in ruhiger Lage

geheißt. Off. u. H. 234

an die Geis. 477.

400 Mark

und mehr verdienen Ver-

treter und Vertreterinnen

durch Verkauf an Pri-

vate. Betriebskapital

nicht erforderlich! Schreib-

ten Sie sofort an:

Apotheker H. Kernbl,

Berlin SW. 48.

Sauberes fleißiges

Mädchen

mit nur guten Kenntnissen

gesucht. Königsstr. 21.

Junges Mädchen

14-15 Jahre, zum 1. Mai

gesucht.

Wo lag die Geis. 478.

Braues sauberes

Mädchen

für einige Stunden mor-

gens gesucht.

Wo lag die Geis. 479.

12 Tage alte

Kücken

rehabilitirte sowie

weiche zu verkaufen.

Wo. Joieps Be. ex.

Weidenbach-Brühl.

Inserieren

bringt Gewinn.

XXXXXXXXXXXX

**Familien-
Anzeigen**

Visit- und

Glückwunsch-

karten

Neueste Muster

Neuzeitl. Schriften

Buchdruckerel

Peter Becher

Brühl, Schloßstr. 23

Fernspr. 108 u. 109

XXXXXXXXXXXX

Köln



24

Schröder's

MÖBEL

HAUS

FABRIK

KÖLN-KALK

XXXXXXXXXXXX

Dankfagung.

Von meinen Schmerzen

befreit, gebe ich Allen

die an

Gicht, Ischias und

Rheumatismus

leiden, Follenlos zu

kunft, wie ich in lura

Zeit für wenige Ma

gebeilt wurde. 15 Pf. f.

Porto erbeten.

B. Fischer, Kaltberg

No. 103, Bez. Wolsbun

XXXXXXXXXXXX

HAUS BELVEDERE, BRÜHL, Telefon 251, Besitzer E. Mönninghoff

Morgen Sonntag **Eröffnung der Gartenwirtschaft.** Ab 4 Uhr **TANZ.**

Treffpunkt im Bierstall Haus Belvedere.

Aus dem Bilderbuch der Presse

2. Die Räume neuer Zeit

Das Wort vom neuen Rhythmus unserer Zeit ist Allgemeingut geworden. Wir alle stehen — ob wir wollen oder nicht — mitten darin und schwingen mit, selbst wenn wir es nicht wissen. Das ganze moderne Leben hat einen anderen Takt als das der Väter, und die Errungenschaften der Technik sind eins der deutlichsten Symbole für diese Tatsache. Nirgends aber findet sie treffendere und deutlichere Repräsentation als in der „schwarzen Kunst“, als in der zeitgenössischen Presse. Daher wird eine Ausstellung wie die Presse in Köln diesen Rhythmus unserer Zeit in all seiner Vielgestalt anschaulich in die Erscheinung treten lassen, wird sie neben die teils recht behagliche und schön-annuttige Schau der vielen geschichtlichen Vorstufen zum modernen Zeitungswesen die bewegte Gegenwart setzen und betonen müssen. Daher wird sie schließlich selbst so bewegt und vielförmig sein, wie die Zeit, in der wir alle zu leben und zu wirken haben.

Was uns da gezeigt wird, ist treueste Spiegelung schaffender und schöpferischer Art des Zeitalters. Mag der kleine Ausschnitt aus der reichen Folge von Darstellungen innerhalb der Presse, der hier wiedergegeben werden kann, für die Fülle zeugen, die dort anschaulich wird.

Für die Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit der gesamten Presse unserer Zeit ist nicht zuletzt das „Staatenhaus“ sprechendes und kühnendes Symbol. Nahezu alle Kulturstätten haben sich bereit erklärt, teilzunehmen an der Presse. Was das heißt und bedeutet? Jedes Volk hat seine eigene Psyche und hat sich nach ihr zu richten; jedes Land hat darum auch eine andere Psyche der Zeitung und eine andere Psychologie der Methode der Vermittlung von Nachrichten und geistigem Leben und wird davon in wechselvoller Schau Kunde geben. Ein vielstimmiges Sprachgewirr der Menschen der alten und neuen Welt wird aufstöhnen, und keine Ausstellung zuvor auf deutschem Boden konnte eine derartige Beteiligung verschiedenster Menschen und Nationen aufweisen, wie die von aller Welt mitgerüstete Presse. Es wird ein großes internationales Bistertreffen, ein gegenseitiges Sichkennenlernen vor sich gehen, und darin spiegelt sich ein Stück Lebens unserer Zeit, die — ohne die Eigenart der Einzeldörfer aufzugeben — mehr und mehr nach den dunklen Erfahrungen eines entzweiten Krieges der alten Sehnsucht einer wirklichen Befriedigung der Welt zustrebt. Das Staatenhaus der Presse soll einer großen geistigen Einigung dienen, und damit stellt es den letzten und tiefsten ethischen Sinn des gewaltigen Unternehmens überhaupt am besten und klarsten dar.

Keineswegs erschöpft sich aber der Presse wechselreiches, vielgestaltiges Wesen nur in diesem internationalen Sinne. Man denke bloß an die Fülle weltanschaulicher und politischer Blätter innerhalb Deutschlands. Welcher bunter Wechsel begegnet uns da! Welche einer Menge von klugen Methoden und beabsichtigten Einstellungen stehen wir hier gegenüber! All das wird auf der Presse seinen Ausdruck finden. Auch hier ist der viel-



Ein zweiter deutscher Ozeanflug

Der bekannte Junkersflieger Ristig, der im vorigen Jahre mit dem Flieger Edvard den Dauer-Weltflugrekord für Deutschland mit 52 Stunden eroberte, hat die Absicht, mit der Tochter des Malers Hollischer, Frau Dillenz, mit einer Junkers W. 33 nach Nordamerika zu fliegen. Ristig war schon einmal zu einem Transozeanflug gestartet, den er wegen der Wienerin Frau Dillenz hat im Vorjahre auch bereits versucht, den



Atlantik zu überfliegen, mußte aber auch den Flug abbrechen, da ihr Flugzeug beim Wiederstart vor Ponta stark beschädigt wurde. Der irische Flugplatz Baldonell soll wieder als Ausgangsflughafen genommen werden. Der deutsche Startplatz soll Leipzig sein. Die Verhandlungen über den zweiten deutschen Transozeanflug sind bereits abgeschlossen worden. Bild 1: Ristig. Bild 2: Frau Dillenz.

digen, weltsamen Menschen unendlich viel zu bedeuten haben und wird ihm typischer und umfassender Ausdruck unserer Zeit und ihrer mannigfachen Aufgaben sein.

Unfälle des Tages

Langenfeld. Ein gräßlicher Unfall ereignete sich Mittwochmorgen in der Wohnung des erwerbslosen Arbeiters Fritz Schneider. Kurz nach 7 Uhr hielt sich die Ehefrau mit ihren fünf Kindern in der Küche auf, um die schlafenden Kinder für den Schulschritt fertig zu machen. Währenddessen spielte die 16 Monate alte Margarete am Herdboden. Hierbei warf sie den gerade ausgegossenen Kaffee um, der sich über ihren Körper ergoß. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind ins Krankenhaus eingeliefert wurde, wo es kurz darauf starb.

Essen. Mittwochnachmittag gegen 4 Uhr stieß auf der Albrechtsstraße die Radlerin Helene Naujoks, als ein Kraftwagen mit Anhänger aus entgegengesetzter Richtung kam, mit dem neben ihr fahrenden Arbeiter Karl Sprute zusammen. Beide stürzten, und die Räder des Anhängers gingen über Sprute hinweg, der nach wenigen Minuten starb. Das Mädchen wurde am Kopf schwer verletzt.

Wesel. In der Nacht zum Donnerstag fuhr auf der Eisenbahnstrecke Wesel-Dinslaken kurz vor Friedrichsfeld ein Güterzug auf einen Güterzug auf. Die beiden letzten Wagen des Güterzuges wurden zusammengedrückt und hochgehoben, die folgenden ineinandergeschieben. Der Schlussbremser des Güterzuges wurde schwer verletzt. Der Materialschaden ist sehr erheblich.

Wesel. Zwei Landwirte und zwei junge Leute waren auf einem Biefengrundstück in Götterswid mit dem Aufstellen einer Pumpe beschäftigt. Dabei kamen sie der elektrischen Stromleitung zu nahe. Einer der Landwirte wurde getötet, die drei anderen betäubt.

Paris, 26. April. In der Nähe von Verdun fanden Kinder auf einem früheren Schlachtfeld eine Granate; beim Spielen damit explodierte diese, und sieben Kinder wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

15 Fischer ertranken. Bei La Coruna sank ein Fischerfahrzeug, wobei die gesamte aus 15 Mann bestehende Besatzung ertrank. Bisher wurden sieben Leichen angeschwemmt.

Moskau, 26. April. Aus Sibirien und zwar namentlich aus dem Bezirk Rubzow kommen Meldungen über eine große Überschwemmungs Katastrophe. Über 40 Dörfer sollen bis an die Hausdächer im Wasser stehen.

Newport, 26. April. Bei dem Versuche, den Weltgeschwindigkeitsrekord zu brechen, ist gestern in Daytona Beach der bekannte amerikanische Rennfahrer Lothart tödlich verunglückt.

Fünf Personen durch Gas vergiftet.

In Rydultan, Kreis Rybnik, wurde Dienstag eine fünfköpfige Familie durch Gas vergiftet, tot aufgefunden. Als die Familie aufgefunden wurde, waren der Vater und zwei Kinder bereits tot, während die Mutter und ein Kind noch schwache Lebenszeichen von sich gaben, aber auch nicht mehr gerettet werden konnten.

Schwerer Autounfall bei Hof.

Auf der Fahrt des italienischen Automobilclubs von Mailand nach Stolp hat sich bei Hof in Bayern ein schwerer Unfall ereignet. Einer der Wagen wollte in einer Kurve ein mit sechs Personen besetztes deutsches Auto überholen und stieß dabei mit dem Kotflügel an. Das deutsche Auto stürzte dadurch eine sieben Meter hohe Böschung hinab. Von den Insassen wurden eine Frau tödlich, mehrere andere Personen erheblich verletzt. Auf eine Mitteilung der Münchener Staatsanwaltschaft hin wurde auch ein italienisches Automobil, das Beschädigungen an der rechten Seite aufwies, in Berlin angehalten. Die Fahrer erklärten jedoch, daß diese Beschädigungen schon in Bozen entstanden seien. Die Berliner Polizei hat die Angelegenheit der Stolper Polizei weitergeleitet.

Ein Riesenwasserflugzeug verunglückt.

Ein Riesenwasserflugzeug machte am Mittwoch Versuchsfüge über dem Meer in der Nähe von Saint-Nazaire. Nachdem es bereits in einer Höhe von 200 Metern geflogen war und von neuem aufstieg, brach ein Stück des Schwanzes ab, wodurch das Flugzeug kopflüger ins Meer stürzte und versank. Von den Insassen konnten drei schwerverletzt geborgen werden; ein anderer war in der Kabine eingeschlossen und versank mit dem Flugzeug. Das Flugzeug hatte eine Spannweite von 40 Metern, war 27 Meter lang und 6,50 Meter hoch. Es soll sich um das größte Wasserflugzeug der Welt gehandelt haben.

Schweres Grubenunglück in Bayern.

Sechs Tote.

Schäftlach, 26. April. Auf der Grube Marienstein bei Schäftlach (Oberbayern) ereignete sich durch das verbotswidrige Fahren auf dem Gestell eines Bremsberges gestern mittag beim Schichtwechsel ein schweres Unglück, bei dem sechs Bergarbeiter den Tod fanden und ein weiterer schwer verletzt wurde. Die betreffenden Arbeiter fuhrten mit dem Bremsgestell von der dritten zur zweiten Sohle heraus. Das Seil riß kurz unter der zweiten Sohle, und

Schlachten des Weltkrieges

2.

Deutsche Artillerie an der Marne

Der Übergang über den Sumpfabschnitt von Saint Gond.

(8. September 1914).

„Am Eingang des Dorfes Joches setzten der Batterie-Trupp 2.43 und dann nacheinander die Geschütze zum Galopp an. Zunächst ging der Weg noch, dann aber zeigten sich die Spuren der Beschädigung. Das Pflaster war aufgerissen, Balken und Mauergeröll, zerstörte Fahrzeuge und Pferdeklauen verperrten zum großen Teil die Dorfstraße. Verwundete am Straßenrand flehten um Hilfe — nur aus Gesten und verzweifelter Blicken zu entnehmen, denn alles überlante das gewaltige Rattern der Fahrzeuge. Einzig drang aus diesem ohrenbetäubenden Lärm der scharfe Detonationsknall der Granaten hervor, und aus den getroffenen Häusern schoß jedesmal eine mächtige Wolke von Rauch und Mörtelstaub. Endlich kam der Ausgang, der Batterie-Trupp bog auf die lange Straße über den Sumpf ein. Wohl galoppierten die Pferde weiter auf der Straße, was sie konnten, aber der Blick des Führers richtete sich immer wieder rückwärts dem Ausgang des Dorfes zu. Wieviele Kanonen werden durchs Dorf durchkommen? Da —

eine Entspannung der Nerven — in mächtigen Sähen erscheint das erste Geschütz, bald ein zweites u. drittes. Es scheint durchs Dorf wenigstens gut zu gehen. Aber der Feind war aufmerksam; in immer rascherer Folge schlugen die Granaten ein, und es entstanden ungefährt Schrapnellwolken, die der Batterie auf dem ganzen Wege folgten. Ein Glück, daß die Artilleristen von drüben gerade keine Schießkünstler waren — die Sprengpunkte lagen durchweg viel zu hoch, und so ging der ganze Kugelfegen über die Batterie hinweg in den Sumpf. Am jenseitigen Sumpfrand kamen von allen Seiten die dringenden Hilferufe der Infanterie; nach allen Seiten hin wurde Unterstützung durch die Geschütze verlangt. Aber Zeit zur näheren Orientierung und Erlundung gab's nicht. Die jetzt in einem fast wahnwitzigen Tempo heranziehenden Geschütze konnten nicht erst an der Straße angehalten werden. Die Batterie wurde gleich am Südufer des Sumpfes rechts von der Straße abgedreht und dann in Front möglichst nahe an die Höhe herangeführt. Dann bogen auf Kommando: „Batterie links Front!“ die Geschütze mit Richtung auf die kleine Anhöhe ein, immer noch verfolgt von den Schrapnellwolken und empfangen von entgegenschlagendem Infanteriefeuer, durch dessen Sausen und Zischen gänzlich die Gespanne hin und her sprangen und so in einen gewissen Zigzag-Kurs kamen. Aber die Fahrer,

vornüber auf den Pferdehals gebeugt, als wenn man gegen einen Sturmwind ankämpfen muß, hielten die allgemeine Richtung und holten mit den Peitschen das Letzte aus den übermüdeten und pustenden Pferden heraus. Da plötzlich eine neue Überraschung: ein bisher nicht gehörtes Geräusch, endend mit starker Detonation — eine, dann mehrere in unmittelbarer Nähe der Batterie. Schwarze Rauchfontänen schossen hoch, das konnten nur Steilfeuergranaten sein, also eigene schwere Artillerie.

Bestürzt wich die Infanterie diesem Feuer aus und gab damit die Höhe frei, während die Batterie noch dagegen angaloppierte. Jeden Augenblick konnte man der Feind erscheinen. „Batterie zum Feuern fecht marsch!“ — Batterie halt — nach rückwärts prokt ab!“ Wie auf dem Exerzierplatz folgten die Geschütze dem Kommando. Dann aber trat beim Abproben eine kurze Krise ein.

Unmißbar von der kleinen Anhöhe knatterten die ersten Geschütze vorgehender feindlicher Infanterie; zischend sausen die Kugeln dicht über die Batterie hinweg — Gott sei Dank auch wieder zu hoch — aber doch eine gewisse Nervosität bei Mann und Pferd hervorgerufen. Die Pferde wollten nicht halten, bäumten sich, zerrten an den Tauen und Ketten, so daß das Abproben nicht so schnell, wie in dieser kritischen Lage erwünscht, vor sich geht. Noch ist die Stellung von den Geschützproben nicht geräumt,

da stürmt auch schon unter der oft bewährten Führung des Hts. d. R. Krüger in geöffneter Formation die Munitionskolonne heran.

Eine Gruppe schwerer Granaten der eigenen Artillerie schlägt zwischen ihr und der Batterie ein. Die mächtigen Rauchwolken lassen zuerst nicht erkennen, was passiert ist. Aber schon im nächsten Moment erscheinen die einzelnen Munitionswagen aus dieser Rauchwand, um jetzt in noch wilderem Tempo in die Feuerstellung einzurücken. Der Wirrwarr unter den gespannten Wägen und steigerte sich aufs Höchste. Das Kommando: „Aufschuß tief — Schnellfeuer!“ tat in diesem kritischen Moment seine Wirkung. Die Bedienung, die erst mit in die allgemeine Verwirrung hineingerissen war und unter dem Einbruch des Zurückgehens der eigenen Infanterie stand, wurde wie elektrisiert an die Geschütze gerissen und bald blühten die ersten Rohre auf, die anderen folgten, allmählich entwickelte sich das Schnellfeuer unter den Händen einer fieberhaft arbeitenden Bedienung. Mochten auch zunächst die Geschütze windschief stehen, das Feuer durcheinandergehen — in dieser Lage kam es nicht auf Genauigkeit an, sondern auf rascheste Wirkung, wenn auch nur in moralischer Beziehung durch die Masse und Stärke der Detonationen. Der Erfolg trat auch überraschend schnell ein: das Infanteriefeuer hörte sofort auf und der Feind verschwand schneller als er gekommen wieder von der Höhe.

das feillose Gestell riß die flieben auf dem
Brennsgeßell fahrenden Bergarbeiter etwa
80 Meter mit in die Tiefe.

Korinth ein Trümmerhaufen

Neue Erdschöbe.

Athen, 26. April. In der vergangenen Nacht haben sich in Korinth neue Erdschöben ereignet, die die Zerstörung der Stadt vollendeten. Das Beben war diesmal von einem dumpfen unterirdischen Rollen begleitet. Da das elektrische Licht sofort verlosch, geriet die Bevölkerung in sehr große Aufregung. Mitten in der Nacht setzte eine wilde Flut der Bewohner aus der Stadt ein. Gleichzeitig tobte ein Gewitter mit orkanartigem Sturme und schwerem Hagelschlag, das die Verwirrung noch vergrößerte.

Der englische Zerstörer Stuart ist vor Korinth eingetroffen und hat Lebensmittel und Decken an die Bevölkerung verteilt. Ebenso stellte der Zerstörer seinen Vorrat an Sanitätsmaterial zur Verfügung.

Das schwer heimgesuchte Bulgarien.

200 000 Obdachlose.

Sofia, 26. April. Nach den amtlichen Feststellungen beträgt die Zahl der Todesopfer im bulgarischen Erdbebengebiet 103 und die der Verletzten über 700. Mehr als 10 000 Häuser sind vollkommen zerstört. 10 500 Häuser sind unbewohnbar geworden. 200 000 Personen sind obdachlos. Über das Erdbebengebiet ist das Standrecht verhängt worden.

Weitere Erdbeben-

Voraussetzungen

Belgrad, 25. April. Große Beunruhigung hat ein Schreiben des Direktors der seismographischen Anstalt in Jaenja an die Belgrader Politika hervorgerufen, in dem neue starke Erdbeben im Süden des Balkan und in Süditalien für den 4. und 5. Mai vorausgesagt werden. Direktor Vondandi hat auch die großen Erdbeben in Griechenland und Bulgarien zuvor angekündigt.

Schon Anfang April hat Vondandi auf den Tag genau eingetretene Erdbeben in Japan, den Anden und auf dem Balkan vorausgesagt. Die Politika wandte sich darauf nach dem Erdbeben in Bulgarien telegraphisch an Vondandi um weitere Voraussetzungen. Vondandi gab sie, indem er auf die unfehlbare Sicherheit seiner bisherigen Prognosen hinwies. Es ist sehr interessant, daß in dem Schreiben an das Blatt, das vom 21. April stammt, das jüngste Erdbeben in Griechenland schon vorausgesagt wird. Die jetzigen Erdbeben in Süditalien, sagt Vondandi, seien die Folge tiefer kosmischer Krisen. Es umfasse ganz Süditalien von Sizilien bis Kleinasien, in welcher Zone sich neue starke Beben vorbereiten. Die stärksten Erschütterungen würden vom 4. bis 5. Mai eintreten, und zwar gleichzeitig in den Anden in Südamerika, im Ägäischen und Ionischen Meer. Am 10. Mai würden neue, aber schwächere Erdbeben in Bulgarien auftreten mit gleichzeitigen starken Beben in China. Die Erdbebenaktivität werde dann auf den Süden und Südwesten übergehen,

auf Griechenland und Süditalien. Während sich diese Erdbeben vorbereiteten, würden es kleinere Beben am 23. Mai in den Alpen und am 28. Mai in Kleinasien geben.

Aus der weiten Welt

Der Löwe „Bremen“ — oder einen größeren Ansturm gibt's nicht.

Karlsruhe. Hier wurde während einer Abendvorstellung im Zirkus Schneider der jüngste Löwe zu Ehren der Ozeanflieger auf den Namen „Bremen“ getauft. Die Patenschaft übernahm die Badische Pfälzische Luftflieger, vertreten durch Direktor Erwin Krauß, dessen Gattin im Löwenkäfig den Tauffuß vollzog. Das Publikum klatschte stürmischen Beifall.

Bedrohliche Lage in Bombay.

Der Streik in der Textilindustrie Bom-bays ist jetzt fast ganz allgemein. Von 80 Fabriken arbeiten nur noch vier. Die Zahl der Streikenden beträgt rund 150 000. Unter den Ausständischen herrscht größte Erregung. In einer Versammlung erklärte einer der Streikführer, für jeden getöteten Streikenden müßten zehn Polizisten ihr Leben lassen. Der indische Volksführer Gandhi hat seine für dieses Jahr vorgesehene Europareise im Zusammenhang mit dem Streik vorläufig aufgegeben.

Ein Fest des Alters.

Die seit längerer Zeit angekündigte Feier zu Ehren achtzigjähriger Bewohner Madrids und zur Wiederlegung des schlechten Rufes des Madrider Klimas war am Sonntag im Teatro Comedia. Den Vorsitz führte eine 103 Jahre alte Frau. Es wurde festgestellt, daß in Madrid etwa 2000 Frauen und 1500 Männer das achtzigste Lebensjahr überschritten haben.

Königede lebt noch.

Der Pilot Otto Könnecke, der im vorigen Sommer durch seinen durch widrige Witterungsverhältnisse nicht zustande gekommenen Deutschland-Amerikafahrt viel von sich reden machte, steht wieder im Dienste der Luftflieger und steuert nunmehr in regelmäßigen Fahrten ein Frachtflugzeug auf der Strecke Berlin-Köln-London.

Auch die Polen wollen über den Ozean.

In Le Bourget sind am Dienstag zwei polnische Fliegeroffiziere, die Kommandanten Sklowski und Kapula, an Bord eines Flugzeuges eingetroffen. Sie beabsichtigen, den Atlantischen Ozean zu überqueren und haben bereits schon einen zehneinhalbstündigen Probeflug ausgeführt. Der Start zum Ozeanflug soll beim nächsten Vollmond erfolgen.

Nicht gelungen.

Paris, 26. April. Gestern wurden hier zwei junge Deutsche, die im ersten Stockwerke des Eiffelturmes Fahnen deutscher Sportverbände anbringen wollten, durch Polizeibeamte daran gehindert und festgenommen. Einer von ihnen, der 20 Jahre alte Joseph Meyer war es, der am Karnevalstage einen der Kölner Domtürme erkletterte.

Westdeutschland

Schlagwetterexplosion.

Hamburg, 26. April. Mittwochmorgen ereignete sich auf Schacht 2 der Bege Neumühl eine Schlagwetterexplosion, durch die ein För-

dermaschist, ein Lokomotivführer und zwei Hauer sehr schwer verletzt wurden. Eine Betriebsstörung entstand nicht. Die Bergbehörde hat sofort die Untersuchung eingeleitet.

Arnberg: (Eisenunterstützung eines Sparassendirektors.) Wie in der Stadtverordnetenversammlung bekannt gegeben wurde, hat sich der Sparassendirektor Balluf zugunsten einer Firma Unterhaltungen in Höhe von etwa 680 000 Mark zuschreiben lassen. Richtigkeits Revisionen der Sparasse im Dezember 1927 führten zur Aufdeckung dieser großen Verluste. Die Unregelmäßigkeiten reichen bis zum Jahre 1924 und haben ihre Ursache in Wechselrechnung der betreffenden Firma.

Hamm: (Eine Verzeihungstat.) Hier hat ein Friiseur seine Frau mit einem Beil erschlagen. Er brachte sich dann selbst durch einige Schläge auf den Kopf schwere Verletzungen bei, die seine Ueberführung in ein Krankenhaus nötig machten. Die Beweggründe der Tat sind in unglücklichen Familien- und Geschäftsverhältnissen zu suchen.

Saarbrücken: (Englische Väterlektionen für Saarländer.) Die englische Regierung hat ihr Einverständnis dazu gegeben, daß Saarländer, sofern sie im Besitze eines gültigen saarländischen Reisepasses sind, ohne besonderes Visum nach Großbritannien und nach Irland einreisen können.

Barmen: (Greiser Haubüberfall.) Mittwoch drangen in den Mittagshunden zwei maskierte Verbrecher in das Wohnbureau der Firma Hölten-Seide u. Co. ein, wo sie unter vorgehaltener Schusswaffe von den Angestellten die Herausgabe der bereitliegenden Bargelder erzwingen. Die Banditen wurden sofort verfolgt. Auf der Flucht verloren sie über 30 000 Mark, konnten aber mit dem Reste des Geldes unerkannt entkommen.

20 000 Menschen ohne die notwendigen Lebensmittel

Einen Hunger aus tiefer Seele richtet Vater Cardant aus der Kongregation der Söhne vom hl. Herzen, der in zentralafrikanischen Missionen tätig ist, unter dem 8. Februar an die Gläubiger-Sodalität: „Seit den ersten Tagen des Jahres macht sich der Hunger täglich fühlbarer. 20.000 Menschen sind vollständig ohne Mundvorrat. Seit mehr als drei Monaten begeben sich diese armen Madi zu den in besseren Verhältnissen lebenden Nachbarkämmen um Getreide zu kaufen. Ganze Gruppen von Männern und Knaben ziehen aus und kehren nach 4 oder 5 Tagereisen wieder zurück mit einem kleinen Sack voll Getreide auf dem Kopf, das sie um teuren Preis erstanden, um dann nach wenigen Tagen wieder wegzugehen, um anderes zu kaufen. Das wenige Geld, das sie sich in besseren Zeiten zurückgelegt, ist verbraucht und seit Anfang Februar führen sie Hühner und Schafe weg, um Getreide dagegen einzutauschen. Ist aber einmal dieses wenige Kleinod veräußert — Schen und Kühe können hier der Fie-Fie-Flüge wegen nicht gehalten werden — so weiß man wirklich nicht, wovon die Leute noch im April, Mai und Juni leben können. Täglich werden die Hungerstürmen herzzerreißender. Ich könnte Ihnen viele Einzelheiten erzählen, aber ich sage nur, daß die Dörfer, in denen früher gesunde und fröhliche Menschen wohnten, jetzt ganz entvölkert sind. Die wenigen Zurückgebliebenen — meistens alte Leute und Kinder — sind stumm und vom langen Fasten ganz erschöpft. Man muß wirklich all seinen Mut zusammennehmen, um in diese Dörfer zu gehen. „Vater“, rufen sie mit dem letzten Ausgebot ihrer Stimme, „wir haben Hunger! Gott hat dich zu uns geschickt; gib uns etwas zu essen. Sieh wie mein Körper zusammengekrumpft ist. Betrachte das Kind, das Tag und Nacht vor Hunger weint. Hab Mitleid mit ihm. Seine Mutter ist fortgegangen, um Getreide zu holen und ist seit mehreren Tagen nicht mehr heimgekehrt.“ Und was ist aus dem so blühenden Missionswerk geworden? In den Stationen sind die Katechumenen bis auf wenige Personen zusammenge-

schmolzen. Katechisten, Christen, Katechumenen, alle sind auf Wanderschaft, um Nahrung zu suchen. So steht es um unsere große Madi. Und es wäre eine günstige Gelegenheit, dem Volke zu zeigen, daß wir es gut mit ihm meinen und durch Liebeswerke sein Herz zu gewinnen und die alten Vorurteile zu besiegen, die es noch immer gegen die Weißen und die Missionäre hegt.“ — Lassen wir diese Bitte nicht ungehört verhallen. Helfen wir schnell und senden wir unsere Gabe an die Gläubiger-Sodalität, Köln, Maria Ullrichplatz 40 a; Postfachamt: Köln, 19.440.

Ein Abschiedessen bei Stresemann

Berlin, 27. April. Reichsaußenminister Dr. Stresemann gab gestern Abend in seinem Kreise ein offizielles Abschiedessen zu Ehren des afghanischen Königs, an dem von afghanischer Seite der stellvertretende Außenminister, der afghanische Gesandte und einige Herren des Gefolges, von deutscher Seite Ministerialdirektor Köpke, Gesandter Köster und einige Herren des auswärtigen Amtes, sowie Vertreter der Wirtschaft teilnahmen.

König Aman Ullah wird am 3. Mai auf russischem Boden erwartet. Nach siebentägigem Aufenthalt in Sowjetrußland begibt sich der König zur Krim, von wo er nach der Türkei weiterreisen wird.

Westdeutscher Rundfunk

Sonntag, 29. April.

9.00—10.00 Dortmund: Evangelische Morgenfeier.
11.00—11.25 Düsseldorf: Persönlichkeit u. Wert Albrecht Dürers.
11.30—11.55 Münster: Landwirtschaftsfunf.
11.55—12.15 Münster: Steuerfunf.
12.20—12.55 Düsseldorf: Regisationsstunde.
13.00—14.30 Düsseldorf: Kammerrunf.
14.45—15.10 Köln: Kunftliteratur.
15.15—15.45 Düsseldorf: Schachfunf.
15.45—16.30 Düsseldorf: Bachs „Wohltemperiertes Klavier“.
16.30—18.00 Köln: Besperkonzert.
18.00—19.00 Dortmund: Konzert.
19.00—19.20 Elberfeld: Arbeiterstunde.
19.20—19.45 Köln: Aus neueren Romanen.
19.45 Köln: Sportvorbericht.
20.00 Köln: Fideleio (Oper).
Anschl. Köln: Sportbericht.
Bis 24.00 Köln: Nachtmusik.

Montag, 30. April.

11.15—11.55 Köln: Schulfunf.
13.05—14.30 Köln: Mittagskonzert.
14.30 Rastplätze fürs Haus.
16.00—16.30 Köln: Frauenstunde.
16.30—17.10 Köln: Lesestunde.
17.15—18.00 Köln: Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur.
18.00—18.55 Düsseldorf: Musikalische Rundfunf-Revue.
19.20—19.45 Köln: Spanische Unterhaltg.
19.45—20.10 Düsseldorf: Elternstunde.
20.15 Köln: Laufen und ein Stüd.
Anschl. Köln: Letzte Meld. u. Sportbericht.
Bis 24.00 Köln: Nachtmusik.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.
Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei W. Becker GmbH, Brühl.

Tüchtige

Maurer gesucht

Baugeschäft Hartmann

Diktatschreiber

Kurz- u. Maschinenschreiber,

evtl. Dame,
sofort nach Brühl gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe von Empfehlungen unter S. H. 895 na die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Teppiche

lang-tristige Monatsraten ohne Anzahlung.

Unverbindlicher Vertreterbesuch.
Rheinischer Teppichvertrieb

Vertreter: T. Roos, Brühl, Friedrichstr. 18

Asthma - Bronchialkatarrh

Einzig erfolgreiches Mittel

A. Mülhens Asthma-Los

Auch in den langwierigsten und hartnäckigsten Fällen Erfolg unter Garantie. Gutachten von Ärzten. Dankschreiben von Patienten.

Probefläche Preis M. 5.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

A. Mülhens, Köln,
Richard-Wagnerstraße 18.



Kassen- Rabatt bis 20%

Küchen
jetzt 200 270 M.

Schlafzimm.
jetzt 332 482 M.
in allen Holz- und Eistarten.

Speisezimmer
jetzt 200 270 M.
Bettstellen 10 M.

50 Sofas
und Chaiselongues
jetzt 100 150 M.

Bettstellen 24 M.
Eistarten in allen Größen.

Steppdecken
jetzt 100 150 M.

Teppiche
jetzt 100 150 M.

Möbel Henseler,
Köln,
Zülpicher Str. 40
am Augustaplatz

Möbelhaus

Franz Stoffel

am Wälderstraße 39
am Barbaraplatz
Telefon Ulrich 2020

Schlafzimmer
Speisezimmer
Serrenzimmer
Einzelmöbel

Plu- und fämt. Polster-
möbel werden in eigener
Werkstätte aus bestem
Material hergestellt

Industrie-
Speisekartoffeln
la. Luzerner Heu,
Zuckerschnitzel
sowie alle

Futtermittel.
Peter Leyendecker,
Pingsdorf,
Euskirchenerstr. 88.

Draht-
geflechte

taufen Sie zu Fabrik-
preisen in der Draht-
flechterei

Wallstr. 2

Qualitäts- Möbel

Beste und billigste
Bezugsquelle für
Kassakäufer

und kurzfristige Bahler.

Möbelhaus
Paul Priess

Köln,
Weyerstrasse 51
(Zoreingang).

zum Russuchen von
25 Plg. bis 3 80 Mk.

Linoleum

zum Auslegen v. Fuß-
böden mit.

Fisch-Linoleum, Tep-
piche, Käufer und Vor-
läufer empfangen zu
betriebsmäßigen Preisen

Tapeten - Braun

Köln, Fabrikstraße 27
am Hohenhofe

Telefon Ulrich 2127.
Durchgehend geöffnet.

Sindermagen

Köln, Zülpicherstr. 207

Küßt Ihre Tiforium

sondern der Fettgehalt
Ihrer Waschlauge ist
maßgebend für die Reini-
gungskraft. Verwenden
Sie „Dr. Thompsons
Seifenpulver“ nach der
einfachen Gebrauchs-
anweisung, prüfen Sie
zwischen Daumen und
Zeigefinger den Fett-
gehalt der hellen, klaren
Lauge, dann wissen Sie,
warum Abertausende
von Hausfrauen seit
Jahrzehnten jedes andere
Mittel ablehnen. Ge-
brauchen Sie deshalb nur



Dr. Thompson's Seifenpulver

Bruteier

Möbelhäuser, beste Wm-
terleger hat abzugeben
Brings, Bonnstr. 26.

Wie neu

v. Gardinen u. Spitzen.
gepant.
Frau Kayser, Schützen-
str. 35

Makulatur

billigst abzugeben.
Geschäftsstelle
der Brühler Zeitung.

Humenen, zung zu, vöbe Not, heit, dem ihm me- zu ge- belegen, und die eße Witte re schnell e Claver- a; Post- nemann enminister d in Klei- osessen zu ares, an tellvertre- ische Ge- olges, von köpfe, Ge- des Aus- der Wirt- Mai auf siebentägi- begibt sich nach der dsumf ische Mor- schließt u. ers. schaftsunf. it. onstunde. rnußit. r. unt. „Wohl. r.“ tunde. Romanen. icht. (er). rtriericht. Nachtmusik. ert. aus. e. barkeiten lische Rund- Interhtig. stunde. d ein Stüd. te Melb. n. Nachtmusik. e, Brühl. ler Zeitung.“ D. Brühl.“

Der Familienfreund

Unterhaltungsbeilage zur „Brühler Zeitung“

Druck und Verlag: Brühler Zeitung, Buchdruckerei Peter Wegner & Co. m. b. H.

Die Brandstifterin

Roman von Erich Eberstein

Wie sie geschäftlich und geradert hat von früh bis spät in die Nacht, diemüß ihr Sankt von Mann im Wirtshaus ge- lassen ist. Und das lag' ich dir: Die Sula ist ein braves Weib und hat's besser verdient. Und wenn die Schulden mit gewissen waren, sie ganz allein hätte's ermahnt, das Güt in die Höhe zu bringen!

„Knecht! Ja, aber, als wenn du verschlossen wärst in sie!“ sagte der Großreiter mit gewöhnlichem Ton, während selbst unklare Gefühle in ihm auf und nieder wogen.

„Verschlossen? Nein! Dazu bin ich zu alt“, antwortet indes der Schaffer Sosl mit gelassenem Ernst. „Hab' meine heidlich am Ende, und die Weiber haben mich nie heiß ge- macht, müß wissen schon in jungen Jahren haben wir's be- schlossen, meine Schwester Sester und ich, daß wir mit- einander hanteln und nie heiraten wollen. Denn erst — jetzt — ich lag' dir's heraus, Großreiter, ich möcht der Sula, wenn sie im Mai frei wird, am Bergboß ein Pfahl bereiten — und die Sester war einverstanden.“

„Selbst das — du willst sie heiraten?“ fragt der Groß- reiter und wundert sich, daß ihm die Worte so glatt von den Lippen gehen, wo inwendig alles in Aufruhr ist bei ihm.

„Wenn sie mich nähm' — gleich! Aber sie wird mich wohl mit nehmen, fürcht' ich!“

Wie der Großreiter den Berg hinab kommt, weiß er selber nicht. Ueber Sosl und Sester geht's wie auf der Flucht, nachdem er sich vom Schaffer Sosl losgemacht. Sosl, Jörn, Stannen und Bestürzung tanzen wie wilde Geister neben ihm her.

Der will sie heiraten — die Brandstifterin! Und glaubt an ihre Unschuld — wie kann das sein?

„Aber es soll nicht sein! Er, der Großreiter, will es nicht! Schuldig oder nicht — zum zweitenmal soll sie nicht untertrinken müssen im Ehestand, bloß um ein Dach überm Kopf zu haben! Davor will er sie bewahren — und dann ist er quitt mit ihr und wird das Dämon über sie los sein, weil kein Gewissen ruhig sein wird.“

Denn jetzt heut Nacht ist e. überzeugt, daß nur das schließliche Gewissen seine Gedanken immer wieder zu ihr geführt hat. Das ist, wie wenn einer jemand umgebracht hat und kann nachher keine Ruhe finden, weil der Tote immerfort vor ihm steht.

Und es ist beschlossen, daß der Großreiter den abge- brannten Ketten-Schlösser-Hof um jeden Preis kauft.

Nein — nicht um jeden Preis, sondern nur um einen so hohen, daß die Schulden bezahlt werden können und der Wirtshaus noch genug zu einem bescheidenen Leben bleibt. So hoch wird er ihn hinaufsteigen.

Er rechnet. Die Schulden, die am Anwesen liegen, be- tragen, wie ihm der Bürgermeister gesagt, etwas über zwanzigtausend Mark, geschätzt ist der Hof auf fünfzigtau-

Mater dolorosa.

Von Joh. von Kautowski.

(Nachdruck verboten.)

Es war eine Nacht da eine Mutter ihrer Kinder ge- dachte. Sie dachte der Toten, deren Hügel sie nicht einmal wußte und die sie nicht schändeten konnte mit Blumen und bitteren Tränen.

Und einer war, der nicht mehr schlief, da er das große Wasser zwischen seiner Heimat und seinem verfallenen Le- ben hatte. Nicht minder war er tot als seine Brüder, die fremde Erde bedeckte.

Nur eine Köstler war der Mutter geblieben, die jetzt selbst Mutter wurde, nur getrennt durch einen Fluß von ihr, die sie, unfähig zu helfen, in ihrem Bett der Leiden lag.

Die Mutter hatte gelebt für ihre Kinder, und ihr Le- ben war unvollständig, so sah es ihr, da sie gestorben, bis auf das eine. Warum mußte sie leben und das Jüngste be- graben sein?

Die Frau im Bett haberte mit sich und ihrem Schicksal. War sie auch schwach genug an Krüften, warum waren die Kraft genug, dies Leben noch zu tragen?

Da flatterte von draußen her ein heller Schrei in die qualvolle Stille. Ein neuerfandenes Geschöpf lebte in dem Haus, da der Mutter tote Kinder in den Wiegen gelegen.

Wie tiefer Frieden und hohes Glück kam es da über die Verzweifelte. Ein neues Leben — ihm dienen, sein schwa- ches Leben dem neuen weihen, das war Erfüllung!

Und glücklich schliefen sich ihre Augen zu während dem Schlummer. Ein seltsames Lächeln lag in ihrem hehren Antlitz.

9. Fortsetzung.

„All diese Sorgen und die viele Arbeit, die es jetzt im Frühjahr in der Wirtschaft gibt, haben im Großreiter das Bild der Ketten-Schlösser-Witwe und das Gräbchen über ihr Schicksal ganz in den Hintergrund gedrängt, so daß er kaum je mehr anders als flüchtig an sie gedacht.“

Seit gestern aber ist alles wieder lebendig geworden. Und ein Gedanke, der ihm heute nach ganz plötzlich ge- kommen ist, läßt ihn nun schon gar nicht zur Ruhe kommen: Er selber ist schuld an allem!

Sie war gut und brav einsam und hatte ihn lieb und letzte ihr ganzes Vertrauen auf ihn. Er aber ließ sie dann im Stich, um sich die Heimat zu retten.

Und hätte er sie auf Drängen seiner Eltern nicht ver- lassen, wäre alles, alles anders gekommen. Sie hätte den Ketten-Schlösser nicht geheiratet, wäre nicht elend und von Schulden bedrängt zur Brandstifterin geworden.

Nachdem der Großreiter sich das klar gemacht, empfin- det er das Gefühl einer drückenden Schuld, die er irgendwie tilgen muß.

Mit der Sula von heute, der Brandstifterin, kann und will er direkt natürlich nichts mehr zu schaffen haben. Aber vielleicht kann er unter der Hand etwas tun, um nachträglich ihr Los zu mildern und sie vor bitterster Not zu schützen.

Das hat ihn heute hinaufgetrieben auf die Dedecken. „Anschauung muß man's doch, wenn man mitnehmen will bei der Verleigerung. Ist ein traurig Stück Land, aber als Schatzweide, und wenn man den Wald schlagen läßt —.“ „Schaut dir die Brandstätte auch einmal an, Groß- reiter!“ sagt eine Stimme hinter ihm. Der Schaffer Sosl ist's, der Bergbauer. „Sa, ja, da schaut's freilich sehr wüst aus! Aber es wird sich schon einer finden, der das An- wesen kauft. Wird ja billig zu haben sein!“

„Wollt ihr leicht zu braun bieten, wenn's versteigert wird?“ fragt der Großreiter den Sosl. Der lacht.

„Warum denn nicht? Grenzt ja oben an mein Grund- und ein bißel was könnt' man schon noch herauskriegen — nachher ist's die Sula auch freier, wenn's nit in fremde Hände fällt.“ Ist ja hart, daß es jetzt verkauft werden muß. Geweint hat's, wie ich's ihr erzählt hab' —.“

„Du —? Sa, halt du denn die — die Ketten-Schlösser- gehehen!“ flammelt der Großreiter verwirrt.

„Freilich wohl! Zweimal hab' ich's besucht drin im Sletthaus, die arme Frau. Weil sie mich so viel erbarmt. Denn weißt du, das glaub' ich ewig nit, daß sie das Haus da selber angezündet hat! Und wenn's zehn Richter behaup- ten — ich glaub's einmal nit!“

„Aber wer soll's denn nachher getan haben?“

„Selbst weiß ich nit, aber einer wird's schon geweien sein.“ „Wollt sie nit. Nein — sie nit! Siecht, Großreiter, ich war doch der nächste Nachbar zu ihr und hab's gesehen,

Rätsel-Lösung.

Logograph.

Mit einem „e“ hab's edel nur,
Mit „a“ zeigt's Bergeshöhnen.
Mit „e“ in eigener Natur.
Mit „a“ am Baum zu sehen.

Sonett.

In des edlen Sängers Hand
Brachte ich ein' frohe Lieder.
Und vom jenseitigen Himmelstand
Leuchte glanzvoll ich her nieder.

Preis-Rätselprüfungsbuch.

Auflösungen aus letzter Nummer.

Charade: Nachspiel-König.

Sonett: Dämon.

Logograph: Dämon.

Suchbild: Es sind 20 Quadrate, davon 8 voll sichtbar.
Nr. 9 hinter vorderer Mauer (steigender Balken), Nr. 10 hinter vorderer Mauer (steigender Balken), Nr. 11 hinter Baumstamm rechts (steigender Balken), Nr. 12 hinter Baumstamm rechts (steigender Balken), Nr. 13 hinter rechtem Rand (Schatten), Nr. 14 hinter mittlerer Mauer (steigender Balken), Nr. 15 gleichfalls (Schatten), Nr. 16 hinter rechtem Rand (Schatten), Nr. 17 hinter rechtem Rand (steigender Balken), Nr. 18 hinter Hauptmauer links (Schatten), Nr. 19 hinter Hauptmauer rechts (Schatten), Nr. 20 hinter Hauptmauer rechts (Schatten).

Die Gründung des Siegelbuchs.

Der Zufall als Grund.

„Und aller Zeit liegt's recht zweckmäßigen Material aus- zusehen. Um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts be- mischte man dem Wachs Garze und andere Substanzen bei, und brachte so eine Art Siegelbuchs von löschlicher Beschaffen- heit zustande. Dann wurden ums Jahr 1600 die Oblaten- Mode, welche man sehr schön und in allen möglichsten Farben verfertigte.“

Damals lebte zu Paris ein Kaufmann namens Fran- cois Neufveau, der das war, was man heutzutage Drogist nennt. In einer Nebenhandlung des Jahres 1625 brach in seinem Hause Feuer aus und griff so rasch um sich, daß nur mit genauer Not Neufveau und selbst dessen Ange- hörige gerettet werden konnten. All seine Waren und kostliche Schmuckstücke fielen dem gierigen Element zum Opfer. Gracchus kletterte zuletzt die Mauer und die bren- nenden Gebäude darüber zusammen, so daß alles einen rauchenden Schutthaufen bildete.

Nach der Wegräumung einiger Mauerruinen und verfallener Balkenstücke ließen sie auf die Reste des zum Teil verbrannten Ladenbühnen und der Kassenbühnen, deren eiserne Schloß sie fanden. Die Vorräte an Schloß- Satz, Zinnblech, und was sonst da lagerte, mußten zuerst auch tüchtig gebrannt haben, waren dann aber zu einem großen roten Klumpen zusammengefallen und die Schmelze war beim Zusammenfließen jedesfalls erküht wor- den. Die Gold- und Silbermünzen aus der verbrannten Kassenbühne waren auf die Klumpen gefallen und liebs- ten daran und stufen zum Teil darin.

Francois Neufveau und dessen Söhne machten sich dar- an, die Klumpen von der roten Masse loszufahren. Da rief plötzlich ganz erkant der jüngere Sohn: „O Vater, sieh doch, wie wunderbar das Bild des Königs auf dem roten glänzenden Klumpen abgedrückt ist!“ Sein Vater sprach: „Wir müssen diese zusammengefallene Masse mit formen und sie genau unterziehen. Dann wollen wir aus Schloß, Zinnblech und Zinnblech, welche wohl- riechende Stangen fabrizieren, die man zum Siegel brau- chen kann. Das ist gewiß, einen so starken und schönen Kieselabdruck, wie mir nicht dieser roten Masse, vermag man sonst nicht herzustellen. Diese Erfindung wird die jetzt gebräuchlichen Oblaten sicherlich verdrängen, oder doch neben ihnen die größte Geltung erobern.“

Neufveaus Söhne begannen auch die Wichtigkeit der Erfindung. In einer Mietwohnung betrieben alle drei eifrig die Fabrikation von Siegelbuchs, zu welchem Zwecke sie allerlei Metallformen anfertigten ließen.

Nachdem sie bedeutende Vorräte fabriziert hatten, galt es, dem neuartigen Artikel Eingang und Geltung beim Publikum zu verschaffen. Auch da hatten sie Glück. Denn eben zu der Zeit erkrankte die Herzogin von Longueville — es ist die erste Frau des Herzogs gemeint, also nicht die berühmte schöne Grondelstein, welche später dessen zweite Frau wurde — und die Ärzte bemerkten Verfallungserscheinungen. Bald ermittelte man die Ursache: Grün- gefärbte Oblaten, die die Herzogin mit dem Wande ange- kauft hatte. Durch diesen Umstand kamen plötzlich bei allen vornehmen Damen die gebräuchlichen Oblaten in völligen Mißkredit, und da gerade zur selben Zeit Neufveau seine allerhöchsten parfümierten Siegelbuchs auf den Markt brachte, so erlangten dieselben sogleich den größten Erfolg.

Nicht nur bei den Damen des Hofes, sondern auch bei Ludwig XIII. und dem Kardinal Richelieu, ja, bald über- all bei Hoch und Niedrig bürgerte sich die praktische Neufveau ein. Schon im Laufe des ersten Jahres erwarb Neufveau durch die Siegelbuchsfabrikation über fünfzig- tausend Livres — und das war mehr, als er damals durch jene nützliche Feuersbrunst verloren hatte. So berichtet der glaubwürdige und lausende Herr Pomet in seiner „Histoire générale des Aregues“, welches Buch 1735 zu Paris erschien.

Sinnprüfung.

Glückselige Stunde, wo die Liebe
Die jugendlichen Schwärmer löst.
Der Jugendkraft vollgültigstem Triebe
Ins Herz des Himmels Odem flößt!

MPSON'S

WATER-PROOF

WATER-PROOF

Wasser- und feuerfestes Papier für Briefe, Rechnungen, etc.

